

Ein wohlbekannter und geschätzter Gast ist zum Besuch im Residenz-Theater eingefehrt. C. W. Müller hatte zunächst in „Charlens Lanie“, wie schon so oft, mit seinem proteſten: Nunno wahre Loosſalven entſteſt. Nun gab er etwas Neues zum Beſehen, was freilich ſchon recht alt iſt. Die Berliner Geſangspoſſe in ihrer ganzen Naturalität und Harmloſigkeit wurde aus dem Puppentheater hervorgeholet und machte auch in unſerer ſo wenig harmloſen Zeit den Hören viel Vergnügen. Aber was hatte damals der biedere Reizbierhändler für einen

Ballanbund den Rat erteilt hat, bei den Friedensverhandlungen gegenüber der Türkei den Weg nicht allzu streng zu spannen.

Eine Zusammenkunft der Balkanfürsten. Paris, 2. Dezember. „Echo de Paris“ hat von seinem Korrespondenten auf dem Kriegsschauplatz die Nachricht erhalten, daß eine Zusammenkunft der Herrscher der vier Balkanstaaten und ihrer leitenden Minister unmittelbar bevorstehe. Die Konferenz ist in Aussicht genommen, um alle mit den Friedensverhandlungen zusammenhängenden Fragen zu regeln, insbesondere, um eine Einigung über die Verteilung der eroberten Gebiete herbeizuführen.

Die Stimmung in der türkischen Armee. London, 2. Dezember. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel meldet: Die letzten von den türkischen Truppenkörpern hier eingetroffenen Nachrichten lauten günstig. Die Epidemie ist in der Abnahme begriffen. Die Soldaten werfen neue Schützengräben auf. In der gesamten Armee steht man einem Friedensschluß absehend gegenüber, ausgenommen die älteren Offiziere, die sich genau klar darüber sind, daß ein weiteres Ringen vollkommen unnütz ist und nur neuerlich große Menschenopfer fordern würde. Immerhin muß man der im türkischen Heer herrschenden Stimmung große Beachtung schenken, da sie vielleicht geeignet ist, schwerwiegende Komplikationen heraufzubedenken. Sollten die Friedensbedingungen allzu ungünstig für die Türkei ausfallen, so ist damit zu rechnen, daß die Armee den leitenden Kreisen in Konstantinopel beim Abschluß des Friedensvertrages Schwierigkeiten bereiten wird, die sich nicht so leicht beseitigen lassen dürften.

Begegnungen in Paris. Paris, 2. Dezember. Die hiesigen Vertreter des Balkanbundes betonen, die erheblichen Differenzen, die zur Stunde noch zwischen den beiderseitigen Vollmachtsträgern bestehen: die Souveränität des Balkanbundes über Mazedonien und Albanien, würden nach dem „Temps“ eine Herausforderung Österreichs bedeuten. Man glaubt hier, daß die Vertreter von Konstantinopel ohne kontrollierenden Einfluß Europas keinerlei Ergebnisse zeitigen könnten.

Auch Montenegro rückt von Serbien ab? Rom, 1. Dez. Aus Kattaro ist dem „Giornale d'Italia“ ein Telegramm zugekommen, das besagt, daß am montenegrinischen Hof große Verstimmung wegen der ungesühnten und durch nichts zu befriedigenden Forderungen Serbiens nach einem Hafen und einem Korridor zur Adria herrsche. König Nikola sei keineswegs geneigt, diese starken Forderungen Serbiens zu unterstützen.

Das Schicksal der Insel Samos. Athen, 1. Dezember. Der Premierminister Venizelos empfing die aus Samos zur Übergabe des Unionbeschlusses entsandte Delegation und erklärte ihr, daß er mit Mühe, aber auch mit der durch die internationale Lage von Samos gebotenen Reserve von dem Beschluß Kenntnis nehme und hoffe, auf diplomatischem Wege die familiäre Frage zur günstigen Lösung zu bringen.

Ein türkisch-bulgarisches Bündnis?

Es wurde schon wiederholt darüber berichtet, daß nach verschiedenen Versionen die Bulgaren jetzt ohne Rücksicht auf ihre bisherigen Balkanverbündeten ein direktes Bündnis mit der Türkei anzustreben suchen. In der Türkei beräthelt man eine Wiedergeburt der „Panisl. Id.“ in wohlinformierten diplomatischen Kreisen, daß zwischen Bulgarien und der Türkei wichtige Sonderverhandlungen geführt werden. Wenn diese mit einem positiven Ergebnis endigen, gilt auch der bisherige Wunsch des Friedens als gesichert. Die Verhandlungen sollen ein direktes Bündnis zwischen der Türkei und Bulgarien zur Grundlage haben.

Die Haltung der Mächte.

Die „Norddeutsche“ über die Klärung der Lage. Berlin, 1. Dezember. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Die abgelaufene Woche brachte aus verschiedenen Hauptstädten Meldungen über die Angelegenheit einer Entspannung der internationalen Lage. Die Stellung der Mächte zu den durch den Balkankrieg aufgeworfenen Fragen beginnt sich zu klären. Was die deutsche Politik betrifft, so werden die Erklärungen des Reichskanzlers bei der ersten Lesung des Staats abzuwarten sein.

Die Haltung Italiens. Rom, 30. November. Nach Meldungen aus Athen schickten die griechischen Truppen nach der kleinen griechischen Insel Samos am Eingang der Bucht von

Dionis, angeblich mit der ausgesprochenen Absicht, Valona selbst in bestimmten Besitz zu nehmen. Hier wiederholt man bei dieser Gelegenheit energisch, daß man zwar einer vorläufigen Okkupation in Albanien von Seiten der Verbündeten nichts in den Weg lege, daß aber zwischen Italien und Österreich volle Übereinstimmung herrsche, daß Valona nicht griechischer Besitz werden dürfe, sondern dem neutralisierten Staat Albanien verbleiben müsse und kein Flottenstützpunkt werden dürfe.

Eine Audienz des russischen Botschafters beim Kaiser Franz Joseph. Budapest, 1. Dezember. Aus Wien wird gemeldet, daß in den nächsten Tagen der russische Botschafter in Wien, Herr v. Giers, von Kaiser Franz Joseph in besonderer Audienz empfangen werden wird. Dieser Empfang wäre das Wiener Gegenstück zur Audienz des österreichischen Botschafters in Petersburg, Grafen Thurn-Valsassina, die, wie bekannt, den Ausgangspunkt der jetzigen, fast vollständigen Entspannung zwischen Österreich-Ungarn und Rußland bildete.

Offizielle Proklamierung des englischen Protektorats über Ägypten?

wh. Gen., 2. Dezember. Die hiesigen Finanzinstitute aus Kairo gemeldet wird, betrachtet man dort in offiziellen Kreisen die Proklamierung des englischen Protektorats über Ägypten als beschlossene Tatsache. Sie soll in den ersten Monaten des nächsten Jahres erfolgen.

Die Engländer in Syrien? Paris, 1. Dezember. Dem „Temps“ wird aus Beirut gemeldet, daß die Aufständischen in Syrien, namentlich die zahlreichen algerischen Einwanderer, eine eifrige Propaganda zugunsten der Befreiung Syriens durch die Engländer entfalten. Der Kommandant des englischen Kreuzers „Barnam“ habe am 10. November dem Gouverneur von Syrius-Tripolis erklärt, daß englische Mannschaften, falls sie zur Vertreibung der Ordnung an Land geschickt würden, endgültig dort bleiben würden. Vor kurzem sei der Sekretär des Lord High Commissioner in Beirut, Damaskus, Jaffa und Caiffa in muslimanischen Versammlungen erschienen; überall sei dasselbe Ziel ins Auge gefaßt worden.

Die serbisch-österreichische Krise.

Einklinken Serbiens in der albanischen Frage. Belgrad, 30. November. (Korr.-Bureau.) In maßgebenden serbischen Kreisen beginnt sich die Auffassung durchzusetzen, daß mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Großmächte zur albanischen Frage der in derselben von Serbien ursprünglich eingenommene Standpunkt nicht mehr opportun erscheine und daß demnach das Interesse Serbiens ein wesentliches Einklinken in dieser Frage erfordere.

Die Entpannung. Budapest, 2. Dezember. Heute gehen auch die offiziellen Kreise eine Entspannung der serbischen Krise an. Wenn Serbien auf eine Vertikalisierung Albanien verzichtet und die Idee eines Korridors und eines Hafens fallen läßt, will Österreich jedes Kompromiß eingehen.

Ein serbischer Protest an die Großmächte. Belgrad, 2. Dezember. Serbien richtet wegen der österreichisch-ungarischen Truppenanhebung an der serbischen Grenze eine Beschwerde an die Kabinette von Paris, London und Petersburg.

Die friebliche Stimmung. Belgrad, 1. Dezember. Das Bestreben nach einer friedlichen Beilegung der österreichisch-serbischen Streitfragen wird in immer breiteren serbischen Kreisen wahrnehmbar. Angesichts dieses Umschwunges beginnt auch die starke Erregung nachzulassen, und in der serbischen Presse werden bereits Stimmen laut, die unumwunden für eine friedliche Austragung aller bestehenden Gegensätze eintreten. — Das Preßbureau verbreitet folgende Note: In der letzten Zeit erschienen wiederholt Nachrichten, besonders in der Presse der Nachbarmonarchie, daß Serbien an der Nordgrenze Truppen zusammenziehe, Belgrad und andere Städte besetze und Vorbereitungen für eine gewisse Aktion trafe. Wir sind ermächtigt, in der bündigsten Form diese Nachrichten zu dementieren, die in Wirklichkeit jeder Begründung entbehren. Die Regierung schickte keinen einzigen Soldaten zur Nordgrenze, noch besetzte sie Belgrad oder andere Städte an der Donau und Save. Sie tut dies auch gegenwärtig nicht, wie sich jeder durch Augenzeugen überzeugen kann. Im Gegenteil tut die Regierung ihr möglichstes, um

einen überflüssigen Konflikt zu vermeiden. Wir übernehmen volle und unbeschränkte Verantwortlichkeit für unsere Erklärungen.

Die österreichische Fassung auf Erhaltung des Friedens. Wien, 1. Dezember. Bei Besprechung des derzeitigen Standes der politischen Situation bricht das „Fremdenblatt“ die Hoffnung aus, daß die Klärung der Lage ohne Störung des Friedens erfolgen wird. Österreich-Ungarn strebe nur das Minimum desjenigen an, das für die Sicherung seiner vitalen Lebensinteressen notwendig ist, und Europa, das sich von unserem ernstem Willen zum Frieden zu Genüge überzeugt hat, wird gewiß dem kein Hindernis bereiten, daß unsere Ansprüche voll und ganz ohne jede Einschränkung erfüllt werden. Diese so berechnete Ansicht ist es, die Österreich-Ungarn dazu bestimmt, an der Meinung festzuhalten, daß der Friede keine Störung erleidet und daß es gelinge, der bestehenden Schwierigkeiten auf normalem Wege Herr zu werden.

Eine Verschärfung der Situation zwischen Rußland und Österreich? Wien, 2. Dezember. In politischen Kreisen glaubt man heute abend, daß sich die Situation zwischen Österreich und Rußland sich verschärft habe. Serbische Offiziere sollen dem Konful Prohaska ins Gesicht gesprochen haben.

Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

Bukarest, 1. Dezember. Soweit die hiesige ernste Presse die Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Armeespektors, General der Infanterie Freiherrn von Gschadoff, kommentiert, erblickt sie darin einen neuen Beweis des freundschaftlichen Biederhalls, den die Interessen Rumaniens bei der Monarchie finden. Insbesondere wird das große Ansehen des Überbringers des allerhöchsten Handschreibens hervorgehoben, der auf die rumänischen Staatsmänner und die Spitzen der Armee, die er noch nicht kannte, einen ausgezeichneten Eindruck machte. Angesichts einer gewissen Unruhe, welche die Mission des Armeespektors in der hiesigen öffentlichen Meinung hervorgerufen hat, legt man Wert darauf, zu betonen, daß in ihr ein neuer Schritt in den Bemühungen zu erblicken ist, die auf eine friedliche Wendung der politischen Lage abzielen.

Die militärischen Operationen.

Von den Kriegsschauplätzen liegen auch heute naturgemäß keine Nachrichten vor, die eine Änderung der bisherigen Lage bezeugen:

Von der Belagerung von Adrianopel. Sofia, 1. Dez. Die Zeitung „Mir“ meldet: Die Kaserne von Karagatsch in der Nähe des Bahnhofs von Adrianopel ist durch die Beschädigung in Brand geraten. Die Feuerstrahlung griff auch auf die benachbarten Wankhäuser über.

Die Lage der Montenegriner vor Skutari. Mailand, 2. Dezember. Nach Berichten aus Antibari hat sich die Lage der Montenegriner vor Skutari wieder verschlechtert, weil die von den Montenegrinern beschafften Munition abfielen und Skutari mit Lebensmitteln und Munition versorgt.

König Niklas Oberbefehl. Rijeka, 1. Dezember. Der König ist in Begleitung des Kronprinzen Danilo, der sich wieder erholt hat, gestern im Stabsquartier in Oruda eingetroffen. Er richtete an die Truppen eine Ansprache, betonte die Stellungen und traf Anordnungen über die Aufstellung der Angriffskolonnen. Im Laufe des Nachmittags wurde Skutari aus schweren Geschützen zwei Stunden lang beschossen. Die Geschosse fielen mitten in die Stadt.

Erbrüht Danilo schwer verwundet. Paris, 2. Dez. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Matin“ aus Rijeka wurde Erbrüht Danilo von Montenegro vorgestern bei einem Sturm auf die türkischen Stellungen bei Skutari schwer verwundet. Der Bruch sei nach der Ambulanz verbracht worden, wo eine Unterleibsoperation vorgenommen werden mußte.

Ein erster bulgarisch-griechischer Streitfall. Konstantinopel, 30. November. Die Lage in Mazedonien erhält durch folgenden absolut authentischen Zwischenfall eine charakteristische Beleuchtung: Bei Serres kam es zwischen Griechen und Bulgaren wegen der Beilegung dieser Stadt zu einem heftigen Gefecht. Die Griechen mußten sich aus Serres nach Verlust von 200 Toten zurückziehen.

Zwiesprache mit Sachs, noch der Klärung bedarf, so erweist doch gerade die wichtigste Gesangs-Aufgabe durch volles Gelingen: die zu prächtigem Schwung gesteigerte Führung im Quintett — wohl das Schönste, was an diesem Abend geboten wurde.

Der Walter Stolz des Herrn Seidler wirkte trotz manderlein und verständnisvoll erfochten Momente doch in Erscheinung, Spiel und Gesang etwas gar zu melancholisch, gar zu „Grau in Grau“: wie man im letzten Akt die vorgeschriebene „glänzende“ Rittertracht vernahm, so auch bei entscheidenden gesanglichen Epipelezen einige mehr leidende Reize in der Stimmführung; so auch darstellerisch etwas mehr Jugendlichkeit und Frische. Herr Urici (von Kassel) verdiente sich allen Dank für die nötig gewordenen, schnellen Übernahme der „Pogner“-Partie. Die übrigen Rollen — der „David“ des Herrn Lichtenstein in erster Reihe zu nennen — waren gemein in festen Händen. Mit der festesten Hand sorgte Herr Professor Mannsbaet am Dirigentenpult für ein möglichst abgerundetes Ensemble. O. D.

Rus Kunst und Leben.

* Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Direktor des Lessing-Theaters in Berlin. Die neue Urnenhalle in der Gedächtnisstraße war gestern die Stätte einer eindrucksvollen und in ihrer Einfachheit imposanten Trauerfeierlichkeit. Die sterblichen Reste Otto Brahm's waren hier zur letzten Ruhe übergeben. Die führenden Köpfe der Berliner Schriftsteller- und Künstlerwelt gaben dem dahingegangenen Führer des deutschen Bühnennaturalismus das Geleit. Gerhart Hauptmanns Charakterkopf erschien als Erster auf der improvisierten Rednerbühne. Nachdem Graf Hülsen im Namen des Bühnenvereins und Emanuel Reicher für die Kollegen des Lessing-Theaters tiefempfundene Worte gesprochen, dankte Hermann Bahr dem Verstorbenen für die Förderung, die er durch ihn gerade bei seinen Jugendwerken erfahren hatte. Paul Schenker fand herzliche Worte zur Charakterisierung seines persönlichen Lebens. Er schilderte ihn als liebenden Sohn, als treuernden Bruder und als eifrigen, gewissenhaften Journalisten. Zeile verhallende Orgellänge, ein paar Chorale und — Otto Brahm war gewesen.

guten Wagen! Alles konnte er vertragen, Sauer und Süß, durcheinander gemischt, Speck mit Nüssen und Birnen, viel anspruchsvollen Witz, aber auch ganze Massen von Sentimentalität, in einem Couplet zusammengefaßt. Nun, man trug und die Schüssel, recht behaglich autrechtgemacht, auf, so daß man sich auch etwas so ganz Ungeordnetes einmal gefallen lassen konnte. Herr Büllers spielte den von Edelmut tiefen Handelsherrn Hans Sachs; er spielte selbstverständlich auf der ganzen Linie, mit drolligem Mienenpiel, gefühlvoller Tugend und etwas schmerzlicher Verächtlichkeit, allerlei Gesangs- und Tanzstücke nicht zu vergessen, und ließ sich für seine Waise mit reichlichem Beifall und Hervorrufen belohnen. Mit moderner Selbstverleugung assistierten dem Gast unsere Künstler, sie versuchten sogar bisweilen durch gar zu unger Herr zu gewinnen, und man nahm ihnen das weiter nicht abel. Gella Richter als niedliches Kindchen mit ihrem betagten Ritter (Walter Laub), der brave Schloßherrn (Reinhold Gager), der idyllische Gerichtsbote (Willy Schäfer), der verbrecherische Hofkaplan (Hermann Kesseltager), endlich der erstarrte Apothekenjüngling (Willy Siegler), alle machten sich wacker verdient. Und das Publikum wachte von vornherein, daß es hier auf seine Rechnung kommen würde, das Hans war vollständig ausverkauft. ***

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. Dezember: „Die Meisterfänger von Kärnten“. Oper in drei Akten von Rich. Wagner. Herr Richard Hedler (von Düsseldorf), der gestern auf Engagement gastierte, gab den Hans Sachs. Keine leichte Aufgabe. Denn nicht die Meisterfänger, nicht Stolz und Tögen: die erst deutsche kernige Volksgestalt des Hans Sachs ist die treibende Kraft der Mittelpunkt des ganzen Dramas. Das ideal angelegte Wesen des Sachs hat ihn hoch über die Kunstgenossen empor: neidlos vermag er die neue Meisterwerke des jungen Meisters zu begreifen und sich selbst — der neuen Zeit und Jugend gegenüber — zu beiseiden; doch auch „des Herzens süß“ Weisheit“ geht es zu bezeugen: in stiller Heiterkeit der Seele verzichtet er „aus Königliches Glück“; und über die stille Einigung, über Weisheit und Wahn hilft ihm die Liebe und Treue hinweg, mit der ein ganzes Volk ihm,

dem schlichten Schuster-Pöbel, in Dankbarkeit huldt! Der hohen Bedeutung dieser „Lichtgestalt“ entspricht die gesungene und dramatische Darstellung des Herrn Hedler doch nur bis zu einem gewissen Grade. Seine Persönlichkeit als Sachs empfand sich zwar durch äußere Wohlgestalt, doch blieb das Spiel mehr nur konventionell und besonders das Mienenpiel zu gleichförmig, um auf die Dauer zu fesseln. In wichtigen Situationen — an der Tür der Werkstatt („Wie duftet doch der Flieder“) oder am Tisch bei der Lesart der Weltchronik („Wahn, Wahn“) — erlitten die Haltung posierendes und entsprach auch nicht den genauen Vorschriften der Textausstattung. Das Klinkertum in Sachs blieb zu wenig betont. Das lag nun natürlich auch mit an der Stimme, die leicht etwas trocken und unklar klang und nicht eben durch viel Wärme und Wohlklang hervorhob. So gelangten denn gerade die Herzlichkeit und Schwärmerie des Poeten Sachs nicht recht zum Ausdruck; auch gebrach es andererseits der Stimme an einigen Höhepunkten der Partie an der vollen Durchschlagskraft. Sein Bestes bot der Sänger wohl in den eigentlichen Schuster-Szenen des zweiten Aktes mit Bedmeßer: das hiderbe, ein wenig durchdringende Wesen des Sachs ward hier nicht über markiert. Alles in allem eine tüchtige Durchschnittleistung — doch ohne tiefere, phantastischen Anteil.

Auch einige weitere Partien waren gestern neu besetzt. Den Bedmeßer gab Herr v. Schenk: durch seine mehr vornehm empfindende Darstellung und Singweise war man vor allzuhaften Übertreibungen in dieser ohnehin karikieren Rolle geschützt; schon sein behagliches Aussehen, seine Rülle und Mundlichkeit sprachen gegen eine gar zu gekünstelte Auffassung; die lächerlichen Züge erschienen bei aller Schwarzgalligkeit, die nicht fehlte, mehr gemildert; die Figur gewann an Glaubwürdigkeit. Mit seiner klaren Stimme, seiner musterhaften Textdeklaration, seinem darstellerischen Charakterisierungsvermögen bot Herr v. Schenk eine bemerkenswerte musikalisch-dramatische Kunstleistung, die auch im Publikum offensichtlich Interesse begehrte.

Präulein Fritze spielte das Wochen mit lieblichen Zügen aus und gab sich — abgesehen von der allzu übertriebenen „Senia“-Stellung beim Andeutung Stolzings — einfach, natürlich und ohne Hysterie. Auch stimmlich hat die Künstlerin wieder sehr befriedigt; wenn auch Einzelnes, z. B. in der

Die Greuelthaten der verbündeten Balkantruppen in Saloniki. Konstantinopel, 2. Dezember. Der türkische Generalstabschef Zeki Effendi erhielt nach seiner Erklärung, als er sich in Saloniki über die unmenschlichen Greuel nach der Eroberung der Stadt bei der bulgarischen Militärbehörde beschwerte, die Antwort: Das ist Ihre Schuld. Warum haben Sie sich den Griechen und nicht den Bulgaren ergeben?

Die Gefangenen von Saloniki. Athen, 2. Dezember. Nach amtlicher Feststellung wurden in Saloniki 20 000 türkische Soldaten und 1000 Offiziere gefangen. 70 Kanonen, 30 Maschinengewehre, 1200 Pferde, 600 Lasttiere und 75 000 Gewehre sind erbeutet worden.

Tranergottesdienst in Saloniki. Saloniki, 2. Dez. Gestern fand zum Gedächtnis an die gefallenen Soldaten der verbündeten Armeen ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem der König von Griechenland, die bulgarischen Prinzen Boris und Cyril, die höheren Offiziere und das Konsulatskorps teilnahmen.

Die Türken auf Chios bedroht. Athen, 2. Dezember. Nach offiziellen Meldungen aus Chios haben griechische Landtruppen die Türken zu Kämpfe gezwungen, daß deren Übergabe sicher sei. Die Türken hatten sich im Kloster der heiligen Väter verschanzt. Mit Hilfe der Geschütze des Militärdampfers „Makedonia“, die auf 10 Kilometer Entfernung feuern, wurde das Kloster zerstört und die Türken zur Räumung ihrer Position gezwungen. Gleichzeitig wurden durch die Kanonade auch die Proviantdepots der Türken vernichtet, was ihre Lage erheblich verschlechtert.

Die griechische Grenze bedroht. Konstantinopel, 1. Dezember. Drei griechische Bataillone, die zu Schiff von Saloniki nach Kalcedon befördert worden waren, begaben sich zur griechischen Grenze, da diese durch die Truppen Kara-Said Paschas, der aus der Richtung von Kozani heranzugschreitet, bedroht werde.

Aus der Türkei.

Eine konservative Aera? Konstantinopel, 2. Dez. Die jungtürkischen Führer, die noch nicht verhaftet sind, beharren auf ihrer Behauptung, bei der Völkerei liege ein fester Beschluß des Ministerrats, der die Verfassung als unbrauchbar oberhalb suspendieren will. Der Sultan möge noch diesen Beschluß zu unterschreiben. Man erwartet eine Abdankung Kiamil Paschas nach dem Friedensschluß. Voraussichtlich wird zunächst eine stark konservative Aera mit dem Schwager des Sultans, Dawid Ferid, als Präsidenten des künftigen Staatsrats folgen.

Drohbriefe jungtürkischer Komiteeführer. Konstantinopel, 2. Dezember. Der Sultan erhielt kürzlich einen Drohbrief aus Genf, unterzeichnet von dem Expräsidenten der Kammer Achmed Riza und dem Exminister Achmed-Bascha und Ismail Hakk. In dem Brief wird erklärt, Kiamil-Bascha habe die europäische Türkei an die Großmächte verkauft, um in der künftigen asiatischen Türkei den Absolutismus wieder einzuführen. Die Komiteeführer rufen dem Sultan zum letztenmal, jetzt wenigstens seine religiöse Pflicht als Kalif zu erkennen und alle Mohammedaner Afrikaner und Araber zum heiligen Krieg aufzurufen.

Die Wiedereinsetzung verurteilter Offiziere. Konstantinopel, 1. Dezember. Der Ministerrat genehmigte die Wiedereinsetzung der anlässlich der Aprilrevolution im Jahre 1909 verurteilten Offiziere in ihren früheren Rang. Der erste Vizepräsident des Sultans begab sich in Begleitung anderer Vizepräsidenten in das Hauptquartier, um den Offizieren Grüße des Sultans und Geschenke zu übermitteln.

Am Tode des kolumbianischen Patriarchen. Konstantinopel, 2. Dezember. An der Beerdigung des kolumbianischen Patriarchen nahmen auch die Geistlichen aller Konfessionen teil.

Weiterer Rückgang der Cholera. Konstantinopel, 1. Dezember. Nach den jüngsten amtlichen Nachrichten sind die Cholera- und Dysenteriefälle bei der Armee vor Eskadarscho erheblich zurückgegangen. Im Hoskera-park in San Stefano befinden sich gegenwärtig 300 Kranke in Behandlung. In Konstantinopel sind gestern 11 neue Fälle und 19 Todesfälle vorgekommen. Bis jetzt beträgt die Zahl der Erkrankten 795, von denen 308 tödlich waren.

Finanzielle Hilfe aus Ägypten. Kairo, 30. November. Der in Ägypten gesammelte türkische Kriegsschatz beträgt bisher etwa 2 Millionen Mark. Der ägyptische Prinz Ibrahim Hilmi schenkte 4000 Goldstücke für die Kranken in Konstantinopel.

Die Kriegsschiffe vor Beirut. Beirut, 30. November. Der deutsche Kreuzer „Geier“ und ein italienischer Kreuzer sind heute hier eingetroffen. Nunmehr ankern 6 Kriegsschiffe vor Beirut.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist gestern vormittag von Baden-Baden nach Station Wildpark abgereist.

Der russische Generalmajor a la suite des Kaisers, Taischitschew, hat seinen gewöhnlichen Dezemberurlaub angetreten.

* Der Kaiser in Donaueschingen. Am Sonntagvormittag nahm der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstberg und dem Gefolge an dem evangelischen Gottesdienste in der Stadtkirche teil und besichtigte anschließend den Neubau der evangelischen Stadtkirche. Zur Frühstückstafel im fürstlichen Schloß waren der Statthalter Graf v. Bodel und Gemahlin geladen. Nach der Tafel wurde ein Automobilausflug auf das Stettener Schloß unternommen. Der Kaiser hat noch weitere Auszeichnungen verliehen.

* Frontmachung der preussischen Regierung gegen die Kurie? Der Reichsfunktionär v. Bethmann-Hollweg hat, wie die „Frankf. Ztg.“ aus guter Quelle erfährt, am 27. November einen bekannten Führer des Reichstagszentrums zu sich gebeten und ihm mit voller Bestimmtheit erklärt, daß die jüngste päpstliche Enzyklika über die Arbeiterorganisationen das Letzte sei, was sich die preussische Regierung von der Kurie an Eingriffen in die Rechte des Staates und in die Selbstständigkeit der nichtkonfessionellen Arbeiter- und sonstigen Verbände habe bieten lassen. Sollte wieder derartige Vorkommnisse, werde sie unbedingt die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan einstellen.

* Ein neuer Industrie- und Handelshafen in Köln. Den Stadtverordneten ist eine Vorlage zugegangen, die

die Schaffung eines neuen Industrie- und Handelshafens in Köln, und zwar in dem Vorort Niehl, vorsieht. Dieser Hafen soll geschaffen werden in Verbindung mit einer linksrheinischen Gürtelbahn, die die Stadt Köln auf der linken Rheinseite umschließt und die weitere Bestimmung hat, eine Verbindung mit dem Braunkohlenterritorium herzustellen. Die erforderlichen Mittel dürften etwa 8 600 000 Mark betragen. Vorläufig werden für den ersten Bauabschnitt rund 3 Millionen Mark gefordert.

* Neue Zentralverbände. Eine Konferenz von Staats- und Gemeindefunktionären sowie Straßenbahnern, die im Domrestaurant zu Frankfurt a. M. tagte, schritt zur Gründung eines neuen Zentralverbandes der Gemeindefunktionäre und Straßenbahner Deutschlands mit dem Ansitz an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften mit dem Sitz in Köln. In derselben Konferenz wurde die Gründung eines neuen Zentralverbandes der Militärhandwerker und Arbeiter Deutschlands, mit dem Sitz in Elberfeld, ebenfalls mit dem Ansitz an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften beschlossen.

* Die Spionageaffäre von Marienwerder löst sich in nichts auf. Die beiden verhafteten „Russen“, von denen der eine „Major“ gewesen sein soll, waren, wie sich hinterher herausstellte, zwei Berliner Reisende, die sich auf einer Geschäftstour befanden.

Parlamentarisches.

Die Staatsberatung im Reichstag. Im Reichstag wird man die heute beginnende Staatsberatung, wie das in den letzten Jahren schon einige Male geschehen ist, damit nicht über die heterogensten Dinge in einer Debatte durcheinandergesprochen wird, nach Materien abgrenzen und höchstwahrscheinlich zunächst über die auswärtige Politik sprechen. Der Reichsfunktionär wird diese Debatte mit einem Exposé eröffnen.

Rechtspflege und Verwaltung.

JMB. Justiz-Verordnungen. Die Referendare Schippers, Dr. Salomon im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Post und Eisenbahn.

Verbilligung der Bretelegramme zwischen Deutschland und Amerika. Mit dem 1. Dezember wird laut einer Vereinbarung zwischen der Deutsch-Amerikanischen Telegraphengesellschaft in Köln und der Commercial Cable Co. in New York die Vortage für Bretelegramme im Verkehr zwischen Deutschland und Amerika auf 35 Pfennig herabgesetzt unter Zustimmung des Reichspostamts und der portugiesischen Regierung, die als Besitzerin der Azoren, wo sich die Zwischenlandung der beiden deutsch-amerikanischen Kabelleitungen befindet, in Betracht kommt. Die allgemeinen Sätze für den Kabelverkehr zwischen Deutschland und Amerika werden von dieser neuen Festsetzung nicht berührt.

Heer und Flotte.

Einweihung eines französischen Denkmals. In Magdeburg fand die Einweihung des Denkmals für den Heerführer im Deutsch-Französischen Kriege General Fournier statt. Als Vertreter des Kaisers war der kommandierende General Sirt v. Arnim erschienen.

Enden als Kriegsschiffstation. Das Schiff „Arcona“ ist am Samstagmorgen zur dauernden Stationierung im Emdener Hafen eingetroffen. Nachmittags fand im Emdener Außenhafen anlässlich der Stationierung eine Begrüßungsfeier durch den Magistrat und die städtischen Kollegien statt. Oberbürgermeister Geheimrat Fürstbringer bewillkommnete die Mannschaft. Der Kommandant der „Arcona“, Korvettenkapitän Gippel, wies darauf hin, daß Emden der Heimathafen der kurlandischen Flotte gewesen sei. Hieran schloß sich ein Rundgang durch das Schiff, worauf daselbst dem Publikum freigegeben wurde. In den Kaiser wurde ein Jubiläumstelegramm abgelesen. Darauf ging vom Kaiser folgende Antwort an Geheimrat Fürstbringer ein: „Ich danke Ihnen und den städtischen Kollegien, Behörden, Vereinen und allen Festsetzern herzlich für den Jubiläumsgruß aus dem Heisterland. Möge die gemeinsame Freude ebenso wie die auf das gemeinsame Wohl des Vaterlandes gerichtete Tätigkeit diesem zum Heil und Segen gereichen. Wilhelm, I. R.“

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Stapelkauf eines neuen Dreadnoughts. Triest, 30. Nov. Der dritte Dreadnought Osterreich-Ungarns, „Prinz Eugen“, ist heute vormittag in Triest von der „Grazhergasse“ Peter Redman vom Stapel gelassen. Die Gemahlin des Erzherzogs, die Erzherzogin Marie Christine, war Taufpatin.

England.

Fürst Lichnowsky erste öffentliche Rede. London, 1. Dezember. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky hielt gestern auf dem Jahreskongress der Royal Society of London seine erste öffentliche Rede in England, in der er ausführte, er beziehe mit Freuden die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß England und Deutschland Seite an Seite für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens arbeiten, und daß die politischen Beziehungen der beiden Mächte niemals vertauschter und aufrichtiger gewesen seien als gegenwärtig. Es werde immer sein aufrichtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heile beider Nationen.

Spanien.

Der französisch-spanische Marokkovertrag. Madrid 30. November. Der französisch-spanische Marokkovertrag enthält 20 Artikel, die sich in 3 Teile zusammenfassen lassen. Der erste Teil behandelt besonders die Vergrößerung der Grenze der spanischen Zone und die Entlastung von Jfni. Der zweite Teil behandelt ausschließlich finanzielle Fragen, besonders die Garantien für die Zahlung der Zinsen von 1901 und 1910, die Staatskassen und das Tabakmonopol. Der dritte Teil sieht für die Zukunft eine abgeänderte Bestimmung über die Subventionen und die Schaffung von Justiz-

organen vor. Der Vertrag wird allen Signatarmächten mitgeteilt und sobald als möglich in Madrid ratifiziert werden. In dem Vertrag erhält Frankreich unter anderen territorialen Vorteilen weite Ergänzungen in dem Gebiet zwischen Ued Dna und Sus; dadurch wird dem sehr fruchtbaren Hinterland ein neuer Zugang zum Atlantischen Ozean gegeben. Spanien behält die Enklave Jfni. Frankreich bekommt im Norden einen Teil des sehr fruchtbaren und bewässerten Tales von Uergha, außerdem strategisch und wirtschaftlich bedeutende Grenzvergrößerungen am Mulaja und Lufkos. Der Vertrag erstarkt nochmals den Grundgedanken der Einheit der Völker. Die administrative und finanzielle Autonomie der beiden Zonen ist erreicht, ohne der Souveränität des Sultans oder den Rechten Dritter oder der wirtschaftlichen Gleichberechtigung zu nahe zu treten. Es bleibt nun noch über die Sonderverwaltung in Tanger im Einklang mit der allgemeinen Verwaltung des Reiches zu entscheiden. — Es sind bereits Unterhandlungen über die vor einigen Tagen gemeldete Rote Deutschlands, betreffend das französisch-spanische Marokkoverkommen zwischen Madrid, Paris und Berlin, angelaufen worden. — Die bestimmt verläutet, wird Garcia anlässlich des Abschlusses des Marokkovertrages zwischen Spanien und Frankreich von König Alfons der König eines spanischen Granden verliehen werden.

Rußland.

Solberegierung für Passagiergepäck. Petersburg, 30. November. Der Finanzminister unterbreitete der Reichsduma eine Gesetzesvorlage, die für die Vergütung des Passagiergepäckes beim Überschreiten der Grenze große Vergünstigungen vorsieht.

Afrika.

Ein neues Gefecht in Marokko. Paris, 1. Dezember. Die Agence Havas meldet aus Marokko vom 30. November: Die Kolonne Mangin ließ bei der Märsch von Daman auf ausfällische Marokkaner, die von der Artillerie auf den Höhen, wo sie sich in Sicherheit glaubten, beschossen wurden. Dabei wurden etwa 60 Marokkaner erschossen. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Asien.

Militär des japanischen Kriegsministers. Tokio, 1. Dez. Da das Kabinett gegen eine Vernehmung der Garnison auf Korea ist, beschließt der Kriegsminister morgen zurückzutreten. Die Presse und das Publikum sind auf seinen des Premierministers.

Amerika.

Tod der Gemahlin des Präsidenten von Brasilien. Rio de Janeiro, 1. Dezember. Heute fand hier die Beerdigung der Präsidentin von Brasilien, Dames de Jonckheere.

Luftfahrt.

Die letzte Fahrt der „Victoria Luise“. Frankfurt a. M., 30. November. Das Luftschiff „Victoria Luise“ absolvierte heute die letzte Fahrt in diesem Jahre. An der Fahrt, die stundenweise in 1600 Meter Höhe ausgeführt wurde und vier Stunden dauerte, nahmen wieder zwei Offiziere im Auftrage des Kriegsministeriums teil, außerdem der neue kommandierende General.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Jubiläum der Marktkirche.

Das Jubiläumsfest, das die Marktkirchengemeinde gestern feierte, verlief von Anfang bis zu Ende gut und fand in der evangelischen Bevölkerung Wiesbadens ein ziemlich lebhaftes Echo. Wir verweisen hier auf den ausführlichen Artikel über die Errichtung und Einweihung der Marktkirche, den wir am 12. November, dem eigentlichen Jubiläumstag, an dieser Stelle veröffentlicht haben. Zu diesem Artikel haben wir besonders die Sympathie hervorgehoben, mit welcher vor 50 Jahren auch die anderen Religionsgemeinschaften Wiesbadens den Bau der evangelischen Marktkirche verfolgten und sich an der Einweihungsfeierlichkeit beteiligten. Damals herrschte in Nassau eine musterhafte Toleranz; inzwischen haben sich die Gegensätze erheblich verschärft, aber doch nicht so verächtlich, daß die Brüder, die von einer Religionsgemeinschaft zur anderen führt, vollständig abgebrochen und das Gemeinsame über dem Trennenden völlig vergessen worden wäre. Es ist sehr erfreulich, daß die Marktkirchengemeinde auch die berufenen Vertreter der anderen, nichtprotestantischen Kirchen zu ihrem Jubiläumsfest eingeladen hat, und noch erfreulicher ist es, daß dieser Einladung entsprochen worden ist. Am Samstagabend wurde das Fest durch feierliche Beleuchtung der Markttürme und einige vom Posaunenchor des „Christlichen Vereins junger Männer“, Orantenchor 15, von der Plattform des Hauptturms geblasene Choräle eingeleitet. Der Schloßplatz und die angrenzenden Straßen waren mit einer gewaltigen Jubelmenge besetzt; die in den durchbrochenen Türmen schlafenden Lauben und anderen Vogel stoben nach allen Richtungen auseinander, als es in ihrem hohen Reiter hell und laut wurde. — Im Festgottesdienst am Sonntagvormittag — die Kirche war nicht besetzt — hielt Pastor Widel die Festpredigt unter Zugrundelegung des Textes Petri 2, 5. Generalsuperintendent D. Maurer hielt eine Ansprache, in die er, der im Jahre 1862 als Kaplan in Dahnheim a. R. stand, als geborener Wiesbadener allerlei Erinnerungen an die Entstehungszeit und Einweihung der Kirche verflocht. Kirchen- und Posaunenchor wirkten mit. Der Festchor der „Turngesellschaft“ (Schwalbacher Straße 8), in dem gestern Abend die Gemeindefeier stattfand, vermehrte die Teilnehmer kaum zu fassen. Der oben erwähnte Posaunenchor eröffnete die Feier; ihm schloß sich der Chor der „Abendmänner“ von Wungert durch den unter der Leitung des Lehrers Hoffmann stehenden, gut geklungenen „Evangelischen Sängerknabenverein“ an, der im Verlauf des Abends noch einmal 24 Wort gefangte. Als trefflicher Solosolist fungierte Herr Max Schilbach und als ausgezeichnete Violoncellist Herr Adolf Freundlich zu den künstlerischen Genüssen des Abends bei. Der Beifall, den ihre Vorträge ausliefen, war durchaus verdient. Namentlich umfänglich applaudierten sich die Vorträge. Zunächst sprach Pastor Widel, der u. a. der Männerchor, die zur Zeit der Abendsfeier eine Rolle in der evangelischen Gemeinde spielten oder beizutragen an dem Kirchenbau beteiligt waren; der Herr Dr. G. Conrath, Kaufmann, Elberfeld, des Landesbischofs Wilhelm, des Geheimen

Sofrats Dr. Remigius Preisenius, des Justizrats Viktor v. Ed., des Amtsgerichtsrats Edward Bismann, des Bauers der Kirche Oberbaurat Boos, dessen Witwe der gestrigen Feier beizuhohnte, des Maurermeisters Vormann, der noch unter den Lebenden weilt und ebenfalls anwesend war, usw. Ferner ging Defan Videl, der eine jetzt zur Ausgabe gelangte Festschrift „50 Jahre der Marktkirche“ geschrieben hat, näher auf die Erbauungsgeschichte und die Entwicklung der evangel. Kirchengemeinde Wiesbadens ein. Generalsuperintendent D. Maurer, der die Marktkirchengemeinde „nicht als Fremder, sondern als einer, der lebhaft persönlich beteiligt ist“, begrüßte, teilte allerlei aus seinen Erinnerungen mit, die bis vor das Jahr 1848 zurückreichen. Im Revolutionsjahre hat er auf den Schulbänken des Gymnasiums am Markt gesessen (es stand an der Stelle, wo heute die städtische höhere Mädchenschule steht); große Begeisterung erregte es, als er mitteilte, daß auch sie, die Schüler, die vor der Konfirmation standen, von dem allgemeinen Revolutionsgeist angefaßt, einen umstürzlerischen Beschluß faßten, den Beschluß nämlich, daß der Brauch, bei der Konfirmation Hühner aufzusetzen, abzuschaffen sei. Das war einer der wenigen Beschüsse, die vor der Reaktion standhielten; die Konfirmanden setzten von jetzt an keine Hühner mehr auf. Generalsuperintendent D. Maurer erinnerte sich lebhaft an den Brand der Mauritiuskirche, an den Einsturz der ersten katholischen Kirche im Jahr 1833; einige Säulen dieser verunglückten Kirche wurden zur Errichtung des Ausfallstempels auf dem Neroberg benutzt. Oberbürgermeister Dr. v. Hell begrüßte die Marktkirchengemeinde im Namen der Stadtverwaltung. Er wies auf das freundschaftliche Verhältnis von Kirche und Rathaus hin und betonte besonders, daß alle Religionsgemeinschaften, indem sie darauf hinausgehen, die Menschen zu veredeln, die Herzen emporzuheben und von den Schläfen der Selbstsucht zu befreien, Bürger bilden, wie sie die Gemeinde vor allem nötig hat. Er schloß mit dem Wunsch: „Möge die Marktkirche, die Jahrhunderte überdauern und immer eine Stätte sein, in welcher die Liebe gepredigt wird, die nach dem Wort des Apostels größer ist als alle Hoffnung und aller Glaube“. Im Namen des Gesamtkirchenvorstands und der Gemeindegemeindervertretung der evangelischen Gemeinden der Stadt sprach Professor Dr. Wilhelm Preisenius, für die städtischen Volks- und Mittelschulen Stadtschulrat Müller. Ferner überbrachte Glückwünsche die Militärgemeinde, die Bezirksynode und die Königl. höheren Lehranstalten, sowie die katholische Kirchengemeinde, die durch ihren ersten Geistlichen, Stadtpfarrer Gruber, vertreten war. „Seid und Freud einigt die Menschenherzen“, sagte er; er konnte Beispiele für die Wahrheit dieses Wortes aus der Geschichte der beiden größten Religionsgesellschaften Wiesbadens anführen. „Möge über alles Trennende hinaus der Geist der Liebe und des Friedens unter den Kindern einer Stadt und eines Vaterlands herrschen und sie begeistern zum edlen Wettbewerb im Guten im allgemeinen Sinne“. Es ist selbstverständlich, daß diese prächtigen Worte den lebhaftesten Beifall fanden. Pfarrer Wedmann begrüßte namens des Vorstandes der Marktkirchengemeinde deren ersten Pfarrer, Defan Videl, der jetzt 40 Jahre an der Marktkirche tätig ist, und der am 22. Dezember sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern kann. Er wies auch in seiner Ansprache auf das Verhältnis der Marktkirche zu den Kurpfälzern hin, das ein recht lebendiges sei. Er dankte für die verschiednen Glückwünsche, besonders auch Herrn Stadtpfarrer Gruber. Wahre Toleranz schließt durchaus nicht aus, daß jeder den Weg, auf dem er geht, für den besten halte, aber die Überzeugung, daß man selbst auf dem richtigen Wege sei, schließt ebensowenig aus, daß man mit Achtung und Ehrerbietung die grüße, die nebeneinander wandern. — Lebhaften Beifall, wie jeder Vortrag und jede der zahlreichen Ansprachen, fand auch der Lichtbildervortrag des Museumsdirektors Dr. Brenner über „Alt-Wiesbaden“, der sich ausgezeichnet in den Rahmen der Veranstaltung einpaßte, mit der die evangelische Kirchengemeinde einen bedeutungsvollen Gedenktag feierte.

Ein Abonnent schreibt uns: Bei der am Sonntagabend in dem Festsaal der „Turngesellschaft“ stattgefundenen Jubelfeier der Marktkirche sagte einer der Redner, die Säulen von der in dem Jahre 1835 eingeführten katholischen Kirche hätten an dem auf dem Neroberg stehenden Ausfallstempel Verwendung gefunden. Dieses entspricht nicht den Tatsachen. Diese Marmorblöcke wurden vielmehr, nachdem sie lange in der Nähe der abgelegten Artilleriekaserne gelagert, so weit sie noch brauchbar waren, von dem Besitzer des „Hotels zu den vier Jahreszeiten“ erworben und im Jahre 1858 gelegentlich eines Umbaus als Balkenträger verwendet. Die Sandstein Säulen an dem Nerobergtempel fanden früher in der Wilhelmstraße und dienen bis zum Jahre 1854 als Laternen-träger.

— **Todesfälle.** Western starb der Vollziehungsbeamte a. D. Karl Heil im Alter von 69 Jahren. Der Dahingesehene stand über 35 Jahre bis zum 2. April 1909 im Dienst der Stadt Wiesbaden und war eine allgemein bekannte Persönlichkeit. Herr Heil ist langjähriger Vorgänger des dieses Tage verstorbenen Lehrers Ehardt als Vorsitzender der „Lokal-Sterbepflichtungs-Kasse“ gewesen, die ihn in Anbetracht seiner Verdienste um die Kasse zum Ehrenvorsitzenden ernannt hatte. — In einem hiesigen Hotel verschied am Samstag der Schriftsteller Professor Dr. jur. Hans Freiherr v. Weizenbach aus Leipzig im Alter von 65 Jahren.

— **Nennung im Kurhaus.** Die letzte Reunion im alten Jahr im Kurhaus verlief ganz besonders glänzend und ange-regt. Wohl selten waren so viele lustbare Toiletten zu sehen, so viel schöne Mädchen und Frauen und so viele Uniformen. Und was besonders angenehm auffiel: diesmal hatten sich die Herren vom zweiten Tisch ausnahmslos in die Regel gefügt und waren im Wasserrock erschienen! Eine Freude war es, das hünne vornehme Bild in sich aufzunehmen, das frohe Treiben zu sehen, das jedoch nie die Grenzen überschreitet. Im Sturm nahmen die Herren bei dem Blumenwälder von dem Wiesbadener Stadtwappen Besitz, denn diesmal prangte das Wiesbadener Wappen im Saal, der tiefschwarze Grund aus Weiß-chensträußen gebildet, der gelbe Rand durch Rotgeriten. Das lustige Geblüde war alsbald geplündert, verteilt und ver-langt. — Das neue Jahr verspricht eine besondere Reunion, ein Faschingsfest. Wie wird erst dann der Jubel und waschen, der am Samstag trotz der nahenden Weihnachtszeit noch recht bemerkenswert war!

— **Matinee.** Der „Turnverein Wiesbaden“ trat gestern mittag mit einer Veranstaltung an die Öffentlichkeit, für deren Abhaltung er sich keinen geringeren Rahmen als das Residenz-Theater gesichert hatte. Zum Besten der hiesigen Blindenanstalt hatte der rührige Verein eine Matinee veranstaltet, deren Selbstzweck durch die Überweisung des Reinertrags als Weihnachtsgabe an die obenbezeichnete Wohltätigkeitsanstalt in den Hintergrund gestellt wurde. Trotz des umfangreichen Programms, das im übrigen flotte Abwicklung fand und an dem vielleicht allein die Reichhaltigkeit zu be-messen wäre, wurde den zahlreichen Zuschauern das Aus-harren leicht gemacht, denn das Gebotene — eine Auswahl der besten turnerischen Leistungen, deren sichere und ergatte Ausführung als Gradmesser der Tüchtigkeit der turnerischen Leistung angesehen werden kann — war sehr wertvoll und kann als über dem Durchschnitt stehend bezeichnet werden. So standen die Freiübungen, ein Reistücken der Mädchenabteilung, ein Reulenschwingen der Alters- und Männerabteilung, Stab-übungen der Jünglinge, Sololübungen der Mädchenabteilung und last not least die Kunstfreiübungen des Turnlehrers Krumm in Bezug auf die Sauberkeit der Ausführung auf einer Höhe, die kaum noch zu überbieten ist. Und an den turnerischen Exerzitien einer Rüsterrige am Barren und am Reck mußte auch der Nichtturner seine helle Freude haben. Die geistlichen Marmorgruppen boten prächtige Bilder erprobter Disziplin. Daß auch die Fechtkunst eine gute Pflegestätte im „Turnverein“ gefunden hat, wurde an einigen Gängen auf Florett, Schläger und Säbel demonstriert. Es brauchte kaum erwähnt zu werden, daß unter diesen Umständen die einzelnen Übungen im Zuschauerraum lauten Beifall auslösten. Die Veranstaltung wurde durch Vorträge des „Sängerkorps des Turnvereins“, der unter Leitung des Lehrers und Kom-ponisten Schaub den „Wahlpruch“ und den „Traum an der Siegesbrunne“ von Wiesner zu Schöb brachte, und einen von Heinz Gorenz verfassten Prolog, von der Tochter des 1. Vorsitzenden, der Großh. Bad. Hofkapellmeisterin Frä. Vina Carstens, vortragen, eingeleitet. „Die Sängerkorps“, der be-kannte Einakter Hans Brenner, von Wiesbaden des Residenz-Theaters spielte, bildete den schönen Schluß.

— **Der kleine Sonntag** brachte eine Menschenmasse in die Hauptverkehrsstraßen der Stadt, die nach Tausenden zählte und sich in den ersten Abendstunden namentlich vor den großen Geschäftshäusern in der Stadtgasse in ein dichtes, kaum noch den Straßenbahnen Platz lassendes Gewimmel zusam-menballte. Die Kaufkraft war im großen und ganzen offenbar noch gering, der Andrang in einzelne Läden, besonders in die Warenhäuser, dagegen bereits recht groß, doch herrschte das Bestreben vor, sich vorerst einmal über das zu orientieren, was der diesjährige Weihnachtmarkt bietet. In der Stadtgasse trotz des lebhaften bewegten mächtigen Menschenstroms, der im Zentrum der Stadt hin- und herwogte, doch nicht mehr als eine glänzende Überfülle der geschäftsfreien Sonntage vor Weihnachten.

— **Die Vertreterwahlen zur Gemeinsamen Ortsranken-kasse,** welche am Freitag- und Samstagabend und Sonntagvormittag erfolgten, brachten eine Überraschung. Die bishe-rigen Arbeitgebervertreter erhielten nämlich nur 23 Stimmen, während auf eine zweite Kandidatenliste, auf der sich u. a. der Zigarrenhändler und Stadtverordnete Gul befindet, 77 Stim-men eintrafen und diese somit endgültig gewählt wurde. Die Beteiligung der Arbeitnehmer war eine geringe; sie betrug nur etwa ein Viertel der Wahlberechtigten. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter zur Hauptversammlung kam lediglich die Liste der freien Gewerkschaften in Betracht. Diese wurde mit 1226 Stimmen gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt. Siernach ist das Ergebnis der diesmaligen Ver-tretervahlen, die alle 2 Jahre stattfindet und bei der die ganze Vertretung neu gewählt wird, ein völliger Sieg der sozialdemo-kratistischen Richtung. Der Vorstand, aus dem alljährlich die Hälfte ausscheidet, wird von der Vertreterversammlung ernannt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Buchbindermeister Gerich, befindet sich auf der unterlegenen Arbeitgeberliste, kann also nicht mehr gewählt werden.

— **Städtischer Seifensverkauf.** Die Seifenspreise am Dien-stag, den 3. Dezember, sind die folgenden: Schellfisch, groß, mit Kopf das Pfund 30 Pf., Schellfisch, groß, ohne Kopf das Pfund 32 Pf., Schellfisch mittel das Pfund 28 Pf., Bratfisch das Pfund 20 Pf., Kabliau mit Kopf das Pfund 22 Pf., Kabliau ohne Kopf das Pfund 25 Pf., Kabliau im Auschnitt das Pfund 20 Pf., Dorsch, 2 bis 3 Pfund schwer, das Pfund 22 Pf., See-lachs mit Kopf das Pfund 22 Pf., Seelachs ohne Kopf das Pfund 25 Pf., Seelachs im Auschnitt das Pfund 28 Pf., See-hecht mit Kopf, 2 bis 5 Pfund schwer, das Pfund 40 Pf., Silberlachs (prima Koch- und Bratfisch) mit Kopf das Pfund 30 Pf., Silberlachs im Auschnitt ohne Kopf das Pfund 40 Pf., Bratfisch das Pfund 30 Pf. Verkauf an jedermann. Koch-rezepte werden unentgeltlich am Stand abgegeben.

— **Dippehas-Essen.** In altbekannter Weise beging der „Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden“ am Samstags- und Sonntagfest durch ein Dippehas-Essen im „Ratskeller“. Mit den zahlreichen Teilnehmern waren Stadt-verordnete und Magistratsmitglieder sowie der Vorsitzende der Handwerkskammer, Obermeister Jung aus Frankfurt a. M., erschienen. Oberbürgermeister Dr. v. Hell, welcher der Feier im vorigen Jahre beizuhohnte, sowie Bürgermeister Dr. Gläffing waren durch ihre Abwesenheit von Wiesbaden am Erscheinen verhindert. Der Vorsitzende des „Lokal-Gewerbevereins“, Architekt Döhne, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. An den „Das“, welchem von allen Seiten die gebührende Aufmerksamkeit zuteil wurde, schloß sich die Fidejuss, die, durch ein geschickt zusammengestelltes Pro-gramm unterstützt, bald dem Höhepunkt zustrebte. Die Ge-sangsbeiträge des Doppelquartetts der „Concordia“ unter Leitung des Musikdirektors Bernide, die Rezitationen des Herrn Franz Aufschläger und Klopfontvorträge des Herrn Steinmetz wurden jeweils durch starken Beifall ausgezeichnet. Der musikalische Teil wurde von der Kapelle des „Wiesbadener Musikvereins“ aufs beste geleitet. Natürlich fehlten auch die Lieder nicht, die für den Abend verfertigt, zum stimmungs-vollen Verlauf der Feier, die erst zu vorgerückter Stunde ihren Abschluß fand, nicht unmerklich beitrugen.

— **Ein Zeichen der Zeit.** Ein junger Mann, welcher die Prüfung als Maurermeister bestanden hatte, sprach den Wunsch aus, im Meisterbrief nicht als Maurer, sondern als Bautechniker bezeichnet zu werden, weil er die Bautechnische

bejucht habe. Der Vorstand unserer Handwerkskammer aber lehnte aus naheliegenden Gründen den Antrag ab. (Und mit Recht! Die Red.)

— **Die Prämie von 300 000 M.** der preussischen Klassen-lotterie und einem Gewinn von 1000 M. fielen in der heutigen Vormittagsziehung auf die Nr. 78 080. Ferner fiel ein Ge-winn von 60 000 M. auf die Nr. 17 816. Im übrigen wurden noch folgende Gewinnnummern gezogen: 5000 M.: Nr. 26 954, 70 526, 172 888; 3000 M.: Nr. 5 489, 37 696, 74 320, 83 845, 84 032, 96 424, 106 240, 124 788, 137 065, 144 178, 146 916, 158 180, 177 978, 189 871. (Ohne Gewähr.)

— **Die Bäder und die Kinderarbeit.** Wegen des Aus-tragenlassens von Frühstücksgebäck durch Kinder sind vielfach hiesige Bädermeister auch dann gerichtlich in Strafe genommen worden, wenn die Kinder in Begleitung ihrer Mütter tätig waren. Dadurch fühlen die Bädermeister sich bedrückt, und der Vorstand der Bäderinnung hat in einer Denkschrift an den Gewerbeinspektor Protest gegen eine derartige Auslegung des Kinderschutzgesetzes erhoben.

— **Musikalienhandlung.** In einer Rainer Musikalien-handlung erschwand sich vor einiger Zeit ein etwa 50 Jahre alter, thüringischer Dialekt sprechender Mann vier Noten-manuskripte im Wert von 180 M., betitelt „Die blaue Blume“ von B. Stumm, „Unsere Rainbrüde“ und „Jung Hanschen“ von R. Senf. Ferner „Deutscher Männergesang“ von R. Kempter. Kapellen und Musikalienhandlungen werden vor dem Ankauf gewarnt.

— **Warnung vor einem Schwindel.** Rasch schreibt uns: „Vor einigen Tagen sprach ein Herr in bester Kleidung in hiesi-gen Familien vor, erklärte, im Auftrag der Pfarrer Schloffer und Herz zu kommen mit der Bitte, ein evangelisches Hausbuch abzukaufen. Dieses Buch sollte lieferungsweise erscheinen und 10 Pf. die Woche kosten. Schließlich überredete er die Familien (fast ausschließlich Frauen), einen Schein zu unterschreiben mit der Bescheinigung eines Werkes über 17 M., 3 M. ließ er sich sogleich bezahlen. Die Überredungskunst die-ses Herrn war derart, daß jeder, der ihm in die Hände kam, den Bestellschein unterschrieb. In meinem Hause fand allein drei Frauen darauf hingefallen, alle merkten erst ihren Reinsfall, als dieser Herr, der niemals im Auftrag der beiden Herren Pfarrer gekommen war, fort war. In einer einzigen Straßte hat er allein 26 Familien auf diese Weise zu über-reden gewußt und ich bin sicher, daß mindestens 500 bis 600 evangelische Familien dadurch geschädigt wurden. Der Verlag für den dieser Herr arbeitet, heißt Schaffstein in Köln.“

— **Auf der Tat erappt** wurde eine ältere Frau am Sonntagsfrüh, als sie in einem Schuhgeschäft in der Wellstrasse 3 Paar Schuhe in einem Säckchen unter ihrem Mantel ver-schwinden ließ. Damit hatte sie aber kein Glück, denn sie war beobachtet und sofort zur Rede gestellt worden. Sie behauptete, aus Not gehandelt zu haben, worauf ein Rechtsknecht mitge-schickt wurde, um sich von der Wahrheit dieser Angabe zu über-zeugen. In der Wellstrasse jedoch ließ die Diebin das Mäd-chen stehen und verschwand in einem Metzgerladen. Demnach scheint es sich mehr um eine raffinierte Person als um eine Notleidende zu handeln.

— **Zu dem Unglücksfall im Hauptbahnhof** schreiben uns die „Vereinigten Leitergerüst-Bauanstalten“. Hier selbst, um Mißverständnissen zu begegnen: „Wir hatten zufällig bis Freitag voriger Woche in der Vorhalle des Bahnhofs eins un-serer Leitergerüste aufgestellt, indeffen ereignete sich der Un-fall nicht in der Vorhalle, sondern in einer der Bahnsteighallen, wo von uns keine Gerüste aufgestellt sind.“

— **Eine Schlägerei** spielte sich heute morgen gegen 4 Uhr in der Nähe der „Rahlen Mühle“ auf der Schiersteiner Chaussee zwischen mehreren Fuhrleuten ab. Der 24 Jahre alte Fuhrmann Adolf B. aus der Werderstraße wurde dabei so übel zugerichtet, daß ihn die Sanitätswache, nachdem sie ihm den Kopf verbunden hatte, nach dem städtischen Krankenhaus überführen mußte.

— **Kellerüberschwemmung.** Der starke Regen in der Nacht zum Sonntag hatte so gewaltige Wassermassen in den Keller des Hauses Rheinstraße 19 geführt, daß die Feuerwehr gerufen werden mußte. Diese hatte mehrere Stunden mit dem Aus-pumpen des Kellers zu tun.

— **Personal-Nachrichten.** Die Kaiserlandmesser bei der hiesigen Königl. Regierung, Vattenberg, Pech und Gut, haben die zweite Staatsprüfung für die Kaiserland-messung in Berlin bestanden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Konzert.** Am Sonntagabend fand im großen Saal des Wartburg ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der welt-lichen Jugendpflege statt. Der Chor unseres Wiesbadener Lyzeums, Ober-Lyzeums und der Studien-anstalt hatte die Ausführung einiger Gesänge übernommen und entließ sich dieser Aufgabe unter Leitung des Diri-genten Herrn Fritz Bach mit gutem Gelingen. Die Stimmen klangen frei und rein, und für hübsche dynamische Schattierung und musikalische Sicherheit hatte der Dirigent bestens gesorgt: sowohl die einfachen Volkslieder wie die vorstimmigen Frauen-schöre von A. Holländer und Södermann erfreuten sich mit Recht beifälliger Aufnahme beim Publikum. Unter Mitwirkung einiger fangesundiger Herren sangen dann auch noch schwermere gemischte Chöre von Mendelssohn, Rabede, Grell und dem Dirigenten Fritz Bach zu Gehör: auch diese in recht loblicher Ausführung. Der ansprechende Chor „Kaisersfeld“ des letztgenannten Komponisten fand besonders lebhaften Bei-fall und Herr Bach wurde durch wiederholten Hervorruf ge-ehrt. Die Hofkapellmeisterin Fräulein Lina Carstens von Karlsrube erfreute in einigen Rezitationen durch ihre weiche, modulationsfähige Organ und den feinpointierten Vortrag. Ebenso hatte Fräulein Friedel Reuendorf von hier viel Erfolg mit ihren Gesangsbeiträgen: ihre ansprechende Mes-sosoprano ist vortrefflich geschildert: namentlich das Piano von großem Reiz und die Empfindung — sowohl im ersten Genre: Lieder von Schubert und Wagner — wie im letzteren („Rein Graben so breit“ von F. Bach) — gab sich frei und ungekünstelt, lebhaft applaudiert wurde auch Herr Konzertmeister A. Schiering (von der Kurkapelle), der seine Kunstfertigkeit in einigen Soloküchen von Mozart, Beethoven und Kreisler be-wies. Das Konzert war ziemlich zahlreich besucht. —ck.

Nassauische Nachrichten.

— **Personal-Nachrichten.** Aufseher Adam Neuf zu Gier-bahn im Unterwiesbadener Kreis erhielt das Allgemeine Ehren-zeichen in Bronze.

ht. **Schwanheim a. M., 1. Dezember.** Die bekannten Vor-gänge, daß den Presseberatern während der Ge-meindevertreterwahlen nur ein Platz auf dem Gausstuf ge-währt wurde, führten in der letzten Versammlung zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen einigen Gemeinderäten und dem Bürgermeister Diefenbach. Gemeinderat Dr. Reich projektete in energischer Weise gegen eine solche unwürdige Behandlung der Presse und erreichte, daß die Versammlung mit großer Mehrheit beschloß, von nun an jedem Presseberatern die An-wesenheit im Sitzungssaal zu gestatten. — Der Freitag

der Gemeinde mit Frankfurt über die Verforgung mit Elektrizität wurde nunmehr endgültig von der Gemeindevorstellung angenommen.

ht. Dies, 1. Dezember. Beim Futterholen stürzte der schon bejahrte Landwirt Neu zu Güttingen in der Scheune ab. Er brach das Genick und war sofort tot.

o. Oberjahnstein, 30. November. Beim Trinken heißen Kaffees aus einer Kanne hat sich das fünfjährige Töchterchen der Familie Hine von hier den ganzen Hals so schwer verbrannt, daß es bereits gestorben ist.

g. Welterburg, 30. November. In einer der letzten Nächte gegen einige Burden aus Nachbarorten findend durch die Straßen von Niederbach. Hierbei wurde ein junger Mann von Döhringen durch zwei Schrottschüsse erheblich verletzt. Ein Schuß traf die Brust und verlegte das linke Auge, das verloren sein soll. Der zweite Schuß ging in die Brust und den Unterleib. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus Remscheid zugeführt. Der Jagdscheiter, der die Schüsse abgegeben haben soll, ist verhaftet worden.

Aus der Umgebung.

Schwerer Automobilunfall.

i. Kunkel, 2. Dezember. Gestern Abend um 11 Uhr ereignete sich auf der Straße Schödel-Kunkel ein schwerer Automobilunfall, wobei der Fahrer des Wagens, der Sohn des Schlossermeisters Möbus aus Diez, tödlich verunglückte. Zwei Mitfahrer aus Kunkel wurden bewußtlos unter dem Fahrzeug herausgezogen, erholten sich jedoch bald und haben anscheinend keinen weiteren Schaden gelitten. Wahrscheinlich hat sich der Motowagen an der scharfen Kurve der Straße abgelenkt und ist über die Straße auf den Fußweg eingedrückt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

hd. Zum Tod verurteilt. Augsburg, 30. November. Nach dreitägiger Verhandlung wurde der Arbeiter Wilhelm Mayer, der den Wagnersmeister Anton Fischer in Göttingen bei Augsburg erschlagen hatte, um die Hand der Tochter und das Besitztum des Ermordeten zu bekommen, zum Tod verurteilt.

hd. Ein Duellant. Straßburg i. E., 30. November. Der Sohn des Staatssekretärs Jörn von Bulach wurde wegen Zweikampfs zu 3 Monaten Festung verurteilt.

Sport.

* Pferderennen zu Auteuil, 1. Dezember. Prix Port-Said. 3000 Franken. 1. van de Poels (Johannan (Wroom), 2. Apicist, 3. Jeddo. 52:10; 30, 39:10. — Prix Degenbre. 4000 Franken. 1. M. Deschamps (Globe 2 (B. Goad), 2. Kate (Hate 2, 3. Belle (Hate 2, 12, 13:10. — Prix la Haye Rouffelin. 4000 Franken. 1. Projettes (Ragienne (B. Goad), 2. Sauter, 3. Fopper. 53:10; 18, 17, 35:10. — Prix de Normandie. 10 000 Franken. 1. Kohlers Gold (Blade (R. Williams), 2. Ultimatum, 3. Cluifis 2. 36:10; 41, 46, 175:10. — Prix de Wicofay. 4000 Franken. 1. Goldschmidt (Higle (Impetia 3 (Delvigne), 2. Lorient, 3. Sörgowina 2. 138:10; 38, 19:10. — Prix Whiper (om. 5000 Franken. 1. A. Vei-Picard (Nemmon (G. Parfement), 2. Science, 3. Philippe 3. 22:10; 10, 19:10.

* Fußball. Das Treffen des Sportvereins Wiesbaden mit dem Nordkreismeister Fußballverein Frankfurt brachte den Frankfurter zwei Minuten vor Schluss des Spiels den knappen Sieg 3:2. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:1 für Wiesbaden, das auch in der zweiten Hälfte recht günstige Situationen hatte, diese aber bei der Spielfürze des Gegners nicht zu behaupten vermochte. Die übrigen Ligaspiele des Nordkreises ergaben: Offenbacher Kickers gegen Sportverein Frankfurt 4:3, Sportklub Würfel gegen Hanau 93 2:0. — Der Deutsche Fußballbund beruft auf die zweite Hälfte des Januar einen außerordentlichen Bundestag nach Kassel ein, der sich in der Hauptsache mit der Festsetzung des Entscheidungsspiels um die deutsche Meisterschaft auf einen bestimmten Termin, wahrscheinlich auf den ersten Sonntag im Juni, befaßt wird.

* Schach. In der Zwischenrunde um die akademische Schachmeisterschaft gewann der Leipziger Sportklub gegen den akademischen Sportklub Straßburg mit 4:3.

* Das Frankfurter Schlagerrennen nahm Sonntagmittag 4 Uhr in der Landwirtschaftlichen Halle seinen Anfang. Es starteten nur die Straßenfahrer Weiß-Bauer, Hild-Dauben, Barth-Geuer, Rosenfeld-Gidball, Simmermacher-Brückmann, Gufschke-Bassenheim, Schallwig-Schlier, Vortgarelli-Joge. Gefahren wird täglich acht Stunden, von 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts. Nach fünf Stunden waren 153 300 Kilometer zurückgelegt. Simmermacher und Brückmann, der Italiener Vortgarelli und Geuer konnten das Tempo nicht halten und schieden bald aus, Barth, der mit Joge eine neue Mannschaft bildete, stürzte in der fünften Stunde und verstauchte sich den Fuß. Joge fuhr als Erstplatzierter weiter.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

== Berliner Börse, Berlin, 2. Dezember. (Drahtbericht.) An den günstigen Abschluss der Waffenstillstandsverhandlungen zwischen der Türkei und dem Balkanbund knüpft man in Börsenkreisen die zuversichtliche Hoffnung auf das baldige Zustandekommen des Friedens. Der Verkehr vollzog sich in recht angeregter Stimmung. Deckungen und Meinungskäufe veranlaßten auf allen Gebieten recht ansehnliche Kurssteigerungen. Von Banken zeichneten sich österreichische Kreditaktien, die 3 Proz. gewannen, aus. Von Bahnen stellten sich Kanada um 2 1/2 Proz. höher. 3 Proz. Deutsche Reichsanleihe hoben sich weiter etwas. Tägliche Geld 5 und 5 1/2 Proz. Privatskont 5 1/2 bzw. 6 Proz.

== Frankfurter Börse, Frankfurt a. M., 2. Dezember. (Drahtbericht.) Die Politik ist nach wie vor der ausschlaggebende Faktor für die Tendenz. Die Aussicht für einen Waffenstillstand zwischen der Türkei und dem Balkan ist günstig. Die andauernde hoffnungsvolle Beurteilung der politischen Situation gab der Spekulation Anlaß zu neuen Unternehmungen. Von Bankaktien wurden österreichische Kredit lebhaft gehandelt. Heimische Banken fest, unter Bevorzugung von Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit. Transportwerte ungleichmäßig. Für Lombarden bestand

einige Nachfrage. Sechsbundbahn lebhaft und wesentlich höher. Von Schiffahrtsaktien Norddeutscher Lloyd 2 Proz. gestiegen. Von Montanwerten waren Phönix-Bergbau fest, ebenso Gelsenkirchener. Deutsch-Luxemburger und Harpener lebhaft gehandelt. Das Geschäft war angeregt, um so mehr, als sich auch eine Erleichterung des Geldmarktes bemerkbar machte. Russen waren keinen nennenswerten Schwankungen unterworfen. Balkanwerte vereinzelt höher bezahlt. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung fest. Badische Holzverklebung und Scheideanstalt höher. Auch Maschinenfabriken lebhaft gehandelt. Die Börse schloß fest. Privatskont 5 1/2 Proz.

w. Ein 40jähr. Jubiläum bei der Dresdner Bank. Aus Anlaß der Feier des 40jährigen Jubiläums als Direktor der Dresdner Bank erhielt gestern der Geheim Kommerzienrat Guttman telegraphisch Glückwünsche von seiten des Reichskanzlers, des Grafen Vitzthum v. Eckardt im Auftrag der sächsischen Regierung, des Fürsten Henkel v. Donnersmarck, des ersten Direktors der Deutschen Bank Gwinner, des Oberbürgermeisters von Dresden Beutler, der Ältesten der Kaufmannschaft und viele andere.

* Eine Bankiersinsolvenz in München. Die Bankfirma Auer u. Belz in München strebt eine außergerichtliche Liquidation an infolge von Verlusten auf Außenstände. Eine eigentliche Überschuldung soll nicht vorliegen, doch sind sehr erhebliche Ausfälle an ungedeckten Forderungen zu erwarten. Die auf die Gläubiger entfallende Quote wird vorläufig auf etwa 50 Proz. geschätzt. Das Geschäft wurde geschlossen. Die Firma wurde im Jahre 1903 gegründet, Inhaber sind Ludwig Auer und Anton Belz.

* Die Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz stellt für 1912 unter allem Vorbehalt eine Dividende von 4 1/2 Proz. (gegen 5 1/2 Proz. im Vorjahr) in Aussicht. Der Grund dieses Rückganges liegt in der Hauptsache in einer Abschreibung von wenigstens 50 000 M. auf deutsche Reichs- und Staatsanleihen, welche durch den starken Rückgang des Kurses derselben veranlaßt wird.

Berg- und Hüttenwesen.

* Die Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats. Die Gesellschafter-Versammlung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats beschloß dessen Auflösung zum 1. April 1913.

* Rombacher Hüttenwerke. In der Generalversammlung erklärte Geheimrat Oswald, daß die Beschäftigung weiter recht zufriedenstellend sei. Der Auftragsbestand sei um 30 Proz. höher als im Vorjahr, wegen der Spezifikationsbetrag sogar 90 Proz. höher sei. Die Abschlüsse gingen weiter normal ein. Die Preise hätten ihre steigende Tendenz noch nicht verloren. In den Ausschüttung wurde an Stelle des verstorbenen Reg. Rats Samuel Bankdirektor Thierwar gewählt.

* Gutsheffungsschütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberhausen. Das Geschäftsjahr 1911/12 erbrachte einen Rohgewinn von 20 188 800 M. (gegen 16 796 637 Mark im Vorjahr). Ab gehen davon Unkosten, Zinsen, Steuern usw. mit 4 123 594 M. (3 571 153 M.). Anleihen mit 906 208 M. (846 015 M.). Abschreibungen 6 818 125 M. (5 504 870 M.); es bleiben hiernach 8 318 961 M. (6 874 499 Mark) Reingewinn und einschließlich 179 429 M. (177 230 M.) Vortrag 8 498 389 M. (7 051 729 M.) zu folgender Verfügung: Überweisung an die Sonderrücklage zur Anleiheentlastung 979 900 M. (823 300 M.), Beamtenfonds 250 000 M. (50 000 M.), Reserve für Neubau Monhofen 1 000 000 M. (a. V. 0), 20 Proz. Dividende gleich 6 Mill. M. (wie i. V.) und Vortrag 269 089 M. (179 429 M.).

* „Siemens“ Elektrische Betriebe, A.-G. in Berlin. Der Abschluß vom 30. September 1912 ergibt einen Reingewinn von 734 715 M. (a. V. 674 976 M.). Es gelangt, wie schon angekündigt, eine Dividende von 6 1/2 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung.

Marktberichte.

== Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. Dezember. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 20,75 bis 21 M., Roggen, hiesiger, 18,25 M., Gerste, Wetzrauer, 20,75 bis 21,75 M., Franken, Pfälzer, Ried 21 bis 22 M., Hafer, hiesiger, 17,50 bis 20 M., Raps, hiesiger, 32 M., Mais 15 M. Alles per 100 Kilo.

== Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. Dezember. Kartoffeln in Wagenladung 3,50 bis 4,20 M., im Detail 5 bis 6 M. Alles per 100 Kilo.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Verzögerung der Verhandlungen.

wb. Konstantinopel, 2. Dezember. Offiziell wird erklärt: Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls verzögert sich infolge einer noch hinzugefügten Änderung. Außer den bereits genannten Bedingungen steht das Protokoll die Blockade für die Häfen und Inseln fest. Falls die Friedensverhandlungen, die unmittelbar beginnen, scheitern, sollen die Feindseligkeiten 48 Stunden später wieder beginnen.

Eine Verzögerung durch Griechenland.

o Konstantinopel, 2. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Der Waffenstillstand ist noch nicht unterzeichnet. Die Ursache liegt bei Griechenland. Die griechische Blockade der wichtigen albanesischen Hafenstadt Salona gefährdet das Zustandekommen. Wenn Griechenland die Blockade nicht aufhebt, ist eine unübersehbare Verwicklung zu befürchten, weil jedenfalls Österreich und Italien nachdrückliche Schritte gegen Griechenland unternehmen würden. Die Aufforderung, die Blockade aufzuheben, ist an die griechische Regierung bereits ergangen, doch zögert Griechenland, dieser Aufforderung nachzukommen.

Bulgarische und griechische Grenzstaten.

o Berlin, 2. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Der Oberstleutnant der Kavallerie Lajp im Generalstab der türkischen Struma-Armee veröffentlicht im „B. T.“ folgendes: Zwei Tage nach der Pulverexplosion sah ich mit einem Freunde in einem Kaffeehaus in Saloniki, als eine Anzahl bulgarischer und griechischer Soldaten und viele Freischärler erschienen. Die Griechen nahmen mit Uhr, Regenschirm und den Geldbeutel mit 12 Pfund meinem Kameraden 11 Pfund und einem Zahlmeister die Kasse mit 50 Pfund. Ebenso wurde ein mir bekannter Kapitän des englischen Dampfers „Liverpool“ völlig ausgeplündert. 80 Prozent aller türkischen Offiziere und Soldaten wurden um ihren letzten Heller gebracht. Ich selbst sah, wie muslimanische und jüdische Frauen von Soldaten mißhandelt und vergewaltigt wurden. Die auf Grund der Kapitulation in die Heimat entlassenen türkischen Reservisten wurden auf den Landstraßen von regulären und irregulären

Truppen massenhaft angefallen und ermordet. 40 Fälle von heimtückischen erschossenen türkischen Reservisten sind mir selbst bekannt.

u. Hölzendorff erhält Bericht.

o Wien, 2. Dezember. Der Kaiser empfing den aus Bukarest zurückgekehrten Armeeminister v. Hölzendorff in einer längeren besonderen Audienz. Der General erstattete Bericht über seine Reise nach Rumänien.

Der Kaiser in Baden-Baden.

Donauersingen, 2. Dezember. Der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr 30 Minuten im Sonderzug nach Baden-Baden abgereist. Zur Verabschiedung waren die kaiserliche Familie und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden auf dem Bahnhof erschienen. Das Publikum bereitete dem Kaiser herzliche Kundgebungen.

Karlsruhe, 2. Dezember. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich um 11 Uhr im Automobil zum Empfang des Kaisers nach Baden-Baden begeben. Die Großherzogin wird morgen, der Großherzog übermorgen nach Karlsruhe zurückkehren.

Eine Benzineexplosion.

o Berlin, 2. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) In einer Fabrik für Beleuchtungsgegenstände in Oberschöneweide hat sich heute vormittag eine folgenschwere Benzineexplosion ereignet. Dabei wurde ein Arbeiter sofort getötet und zwei andere schwer verletzt.

Bremen, 2. Dezember. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffsvereins „Prinzessin Cecilie Friedriche“ ist am 1. Dezember wohlbehalten in Dominico eingetroffen. Es folgt am 9. Dezember nach St. Thomas weiter.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

2. Dezember, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Borkum ...	748,0	SW 5	Regen	+5	Sally ...	761,7	WNW 5	wolkig	+9
Hamburg ...	753,4	SE 5	Schnee	+1	Aberdeen ...	754,4	WNW 2	wolkig	+11
Swinemünde ...	753,1	SE 4	halbbd.	-0,3	Paris ...	750,1	SW 3	bedeckt	+5
Bremen ...	753,1	SE 4	halbbd.	-0,3	Villingen ...	754,8	SW 3	wolkig	+6
Aachen ...	757,1	SW 7	wolkig	+2	Christiansund ...	741,5	WSW 3	Schnee	+1
Hannover ...	755,9	SW 5	bedeckt	+1	Stockholm ...	749,5	SW 4	wolkig	+2
Berlin ...	759,7	SE 3	halbbd.	-0,4	Kopenhagen ...	754,6	WSW 4	wolkig	+0,0
Dresden ...	752,1	SO 3	halbbd.	-0,4	Haparanda ...	749,5	SW 4	wolkig	+0,0
Breslau ...	754,9	SW 2	bedeckt	+1	Petersburg ...	758,0	SO 3	Schnee	+1
Wetz. ...	761,4	SW 4	Schnee	+0,4	Warschau ...	764,4	SW 1	halbbd.	+1
Frankfurt a. M. ...	760,9	SW 6	bedeckt	+0,4	Wien ...	765,5	WNW 1	bedeckt	+2
Karlsruhe ...	762,8	SW 3	bedeckt	+0,4	Rom ...	761,8	01	—	+11
München ...	755,7	SE 2	wolkig	+1	Sofia ...	762,8	SW 3	Nebel	+6
Zagreb ...	754,2	NW 7	bedeckt	+1	Sofia ...	762,8	SW 3	Nebel	+6
Valencia ...	761,5	W 6	bedeckt	+1	Sofia ...	762,8	SW 3	Nebel	+6

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

30. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschweren	740,7	739,6	738,7	739,7
Barometer auf dem Meerespiegel ...	761,2	760,9	760,0	760,7
Thermometer (Celcius) ...	5,4	6,4	4,6	5,5
Thermometer (Fahrenheit) ...	41,7	43,5	40,3	41,8
Luftfeuchtigkeit (mm) ...	5,5	6,1	5,9	5,8
Relative Feuchtigkeit (%) ...	95	91	94	93,3
Wind-Richtung und -Stärke ...	NO 2	NO 2	NW 2	—
Niederschlagshöhe (mm) ...	1,1	0,3	0,2	—
Höchste Temperatur (Celcius) 6,1. Niedrigste Temperatur 1,1.				
1. Dezember.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschweren	743,2	743,8	743,8	743,8
Barometer auf dem Meerespiegel ...	763,5	763,3	762,4	763,4
Thermometer (Celcius) ...	5,6	6,4	1,5	2,5
Thermometer (Fahrenheit) ...	42,1	43,5	32,7	39,4
Luftfeuchtigkeit (mm) ...	4,4	4,4	3,9	4,3
Relative Feuchtigkeit (%) ...	50	75	76	77,0
Wind-Richtung und -Stärke ...	W 3	W 2	W 4	—
Niederschlagshöhe (mm) ...	5,1	0,0	0,0	—
Höchste Temperatur (Celcius) 5,0. Niedrigste Temperatur -1,5.				

Wettervoraussage für Dienstag, 3. Dezember,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, mild, Niederschläge, frische Westwinde.

Wasserstand des Rheins

am 2. Dezember:

Hochzeit: Pegel: 1,84 m gegen 1,88 m am gestrigen Vormittag

Caub. „ 2,25 „ „ 2,21 „ „ „ „

Main. „ 1,10 „ „ 1,12 „ „ „ „



Carl Merz, Wilhelmstrasse 16, Fernspr. 110, empfiehlt

MESSMER'S TEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pf. F 144

Japan und China.

Wegen Geschäftsverlegung nach Wilhelmstrasse 56, „Nassauer Hof“, bedeutend herabgesetzte Preise in:

Bronze-Vasen, Jardiniere, Figuren und Tam-Tams, Blackwood-Möbel: Tische, Stühle, Palmständer u. Hocker, Seidenstickeren als: Tisch-, Flügel-, Tee- und Kaffeedecken, Kimonos und Matras.

Porzellan: Vasen, Schirmständer, Thee- u. Kaffeeservice f. 2-12 Personen, Lacktaschen und dergl. mehr. 1931

Günstige Gelegenheit zum Ein auf

aparter Weihnachts-Geschenke.

Selma Weinrich, Wilhelmstr. 48.

Die Abend-Ausgabe umfasst 18 Seiten

und die Beilage „Der Landbote“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Degerberg, Geschäftsführer; für den literarischen Teil: H. Degerberg; für den wissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sportlichen Teil: H. Degerberg; für den künstlerischen Teil: H. Degerberg; für den technischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg; für den physikalischen Teil: H. Degerberg; für den chemischen Teil: H. Degerberg; für den biologischen Teil: H. Degerberg; für den medizinischen Teil: H. Degerberg; für den juristischen Teil: H. Degerberg; für den historischen Teil: H. Degerberg; für den geographischen Teil: H. Degerberg; für den ethnologischen Teil: H. Degerberg; für den numismatischen Teil: H. Degerberg; für den philologischen Teil: H. Degerberg; für den linguistischen Teil: H. Degerberg; für den literaturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den kulturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den sozialwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den naturwissenschaftlichen Teil: H. Degerberg; für den mathematischen Teil: H. Degerberg

Kursberichte vom 2. Dez. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 50
1 österr. S. L. O.	— 2
1 fl. ö. Wgr.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wgr.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
alter Gold-Rubel	3.20
Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. schweizerische Wgr.	12.00
1 Mk. öko.	1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
9 1/2	Berliner Handelsbank	144.25
6	Commerz- u. Disc.-B.	111.
6 1/2	Jarntstädter Bank	119.25
12 1/2	Deutsche Bank	250
6	D. E.H. u. W. Wechselb.	114.10
10	Disconto-Commandit	187.20
8 1/2	Dresdner Bank	152.25
7	Meininger Hyp.-Bank	135.40
6 1/2	Mittelb. Creditbank	110.30
7	Nationalb. f. Deutschl.	120.75
6 1/2	Oesterr. Kreditanst.	160.
13	Petersb. Intern. B.	206.50
5.80	Reichsbank	132.
7 1/2	Schaffh. Bankgenoss.	116.

Div.	Bahnen und Schifffahrt.	In %
9 1/2	Canada-Pacific	268.
6 1/2	Baltimore und Ohio	103.30
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108
9	Hamb.-Am. Pack.	155.30
13	Hansa-Dampfschiff.	298.
7 1/2	Niederwiesbach	15.10
5	Nordl. Lloyd	122.
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	144
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	18.20
7	Orient. E.-Betr.-G.	152.
6 1/2	Pennsylvania	—
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	125.
6 1/2	Schantz-Eisenb.	120.40

Div.	Brauereien.	In %
15	Schultheis	245.80
10	Leipz. Bierb. Riebeck	176.
0	Wiesbad. Brauerei	22.50

Div.	Bau- und Tiefbohrunternehmungen.	In %
10	Beton- und Monierbau	253.
23	Deutsche Erdöl-Ind.	299.75
25	Gebhardt & König	335.
10	Neue Soden-A.G.	86

Div.	Bergwerksunternehmungen	In %
12	Aumetz Friede	175.50
13	Berger Wälderwerk	207.
13	Bochumer Gußstahl	215.25
13	Bochumer Eisenerz	114.75
6	Concordia Bergbau	315.
11	Deutsch-Luxemb. B.	167.50
13	Donnersmarckhütte	311.75
12	Eisenwerk Kraft	203.50
12	Eisenhütte Thale	250.
8	Eisw. Bergwerksver.	210.
13	Geisweider Eisenerz	160.
10	Oelsen. Bergwerksver.	194.70
8	Harpener Bergbau	185.90
22	Hösch-Eisen u. Stahl	319.90
14	Ilse Bergbau	447.
4	Königs- u. Laurahütte	106.90
10	Lauchhammer kon.	198
9	Leonh.-Bräunchen	151.75
12 1/2	Mannh. Bergwerksver.	212.50
11	Mühlb. Bergwerksver.	174.
12	Oberschl. Kohlew.	213.
15	Phönix-Bergw. u. Hüt.	293

Frankfurter Börse.

Zl.	Staats-Papiere.	In %
4.	D. R.-Schatz-Anw.	99.40
4.	D. R.-Anl. unk. 1918	100.
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	88.25
3.	Pr. Cons. unk. 1918	77.70
3.	Pr. Schatz-Anw.	99.50
3 1/2	Preuss. Consols	88.35
5.	Bad. Anleihe 08	77.80
5.	Bad. Anl. v. 1901 uk. 09	99.50
3 1/2	Anl. (abg.)	93.
3 1/2	Anl. v. 1892 u. 94	91
3 1/2	Anl. v. 1900 uk. 05	99.50
3 1/2	Anl. v. 1902 uk. 10	97.90
3 1/2	Anl. v. 1904 u. 1912	97.70
3 1/2	Anl. v. 1906 u. 1910	97.70
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.20
4.	E.-B.-Anl. s. fl.	99.40
4.	E.-B.-Anl. u. Anl. uk. 10	99.90
4.	E.-B.-Anl. u. A. A.	96.75
4.	E.-B.-Anleihe	96.75
4.	Platz. E.-B. Prioritäten	99.20
4.	Class.-Lothr. Rente	77.80
4.	Hamb. St.-A. 1000.09	99.90
3 1/2	St.-Rente	87.80
3 1/2	St. 91, 93, 95, 04	97.90
4.	Gr. Hess. 1899	99.10
4.	„ 1900	99.60
3 1/2	„ 1908	99.60
3 1/2	„ (abg.)	86.80
3.	Sächsische Rente	76.
3 1/2	Waldeck-Pyr.-abg.	77.75
4.	Würtemb. unk. 1915	99.70
3 1/2	„ v. 1870-90, abg.	88.75
3 1/2	„ 1881-85	87.
3 1/2	„ 1885-95	88.55
3 1/2	„ 1900	87.
3 1/2	„ 1903	87.
3.	„ 1896	79.

Zl.	Ausländische.	In %
5.	Belgische Rente	82.
5.	Bulg. Tabak v. 1902	98.50
3.	Fr. Rente	85.50
3 1/2	Griech. E.-B. str. 90	55.50
3 1/2	„ Mon.-Anl. v. 87	55.50
3.	Holländ. Anl. v. 1901	55.50
1 1/2	Ital. smort. 39.50 u. 40	—
1 1/2	„ const. str. R. L. O.	—
1 1/2	„ Rente L. O.	—
1 1/2	„ Ost. Rente L. O.	—
1 1/2	„ Silberrente L. O.	—
1 1/2	„ einhell. Rente v. 1899	—
1 1/2	„ Staats-Rente 2000 v.	—
1 1/2	„ 20.000 v.	—
1 1/2	„ Portug. Tab.-Anl.	—
1 1/2	„ unk. 1902. III	—
1 1/2	„ „ „ III (Spec.)	—
1 1/2	„ Rum. smort. R. v. 03	—
1 1/2	„ „ „ 1890	—
1 1/2	„ „ „ 1891	—
1 1/2	„ „ „ 1892	—
1 1/2	„ „ „ 1893	—
1 1/2	„ „ „ 1894	—
1 1/2	„ „ „ 1895	—
1 1/2	„ „ „ 1896	—
1 1/2	„ „ „ 1897	—
1 1/2	„ „ „ 1898	—
1 1/2	„ „ „ 1899	—
1 1/2	„ „ „ 1900	—
1 1/2	„ „ „ 1901	—
1 1/2	„ „ „ 1902	—
1 1/2	„ „ „ 1903	—
1 1/2	„ „ „ 1904	—
1 1/2	„ „ „ 1905	—
1 1/2	„ „ „ 1906	—
1 1/2	„ „ „ 1907	—
1 1/2	„ „ „ 1908	—
1 1/2	„ „ „ 1909	—
1 1/2	„ „ „ 1910	—
1 1/2	„ „ „ 1911	—
1 1/2	„ „ „ 1912	—
1 1/2	„ „ „ 1913	—
1 1/2	„ „ „ 1914	—
1 1/2	„ „ „ 1915	—
1 1/2	„ „ „ 1916	—
1 1/2	„ „ „ 1917	—
1 1/2	„ „ „ 1918	—
1 1/2	„ „ „ 1919	—
1 1/2	„ „ „ 1920	—
1 1/2	„ „ „ 1921	—
1 1/2	„ „ „ 1922	—
1 1/2	„ „ „ 1923	—
1 1/2	„ „ „ 1924	—
1 1/2	„ „ „ 1925	—
1 1/2	„ „ „ 1926	—
1 1/2	„ „ „ 1927	—
1 1/2	„ „ „ 1928	—
1 1/2	„ „ „ 1929	—
1 1/2	„ „ „ 1930	—
1 1/2	„ „ „ 1931	—
1 1/2	„ „ „ 1932	—
1 1/2	„ „ „ 1933	—
1 1/2	„ „ „ 1934	—
1 1/2	„ „ „ 1935	—
1 1/2	„ „ „ 1936	—
1 1/2	„ „ „ 1937	—
1 1/2	„ „ „ 1938	—
1 1/2	„ „ „ 1939	—
1 1/2	„ „ „ 1940	—
1 1/2	„ „ „ 1941	—
1 1/2	„ „ „ 1942	—
1 1/2	„ „ „ 1943	—
1 1/2	„ „ „ 1944	—
1 1/2	„ „ „ 1945	—
1 1/2	„ „ „ 1946	—
1 1/2	„ „ „ 1947	—
1 1/2	„ „ „ 1948	—
1 1/2	„ „ „ 1949	—
1 1/2	„ „ „ 1950	—
1 1/2	„ „ „ 1951	—
1 1/2	„ „ „ 1952	—
1 1/2	„ „ „ 1953	—
1 1/2	„ „ „ 1954	—
1 1/2	„ „ „ 1955	—
1 1/2	„ „ „ 1956	—
1 1/2	„ „ „ 1957	—
1 1/2	„ „ „ 1958	—
1 1/2	„ „ „ 1959	—
1 1/2	„ „ „ 1960	—
1 1/2	„ „ „ 1961	—
1 1/2	„ „ „ 1962	—
1 1/2	„ „ „ 1963	—
1 1/2	„ „ „ 1964	—
1 1/2	„ „ „ 1965	—
1 1/2	„ „ „ 1966	—
1 1/2	„ „ „ 1967	—
1 1/2	„ „ „ 1968	—
1 1/2	„ „ „ 1969	—
1 1/2	„ „ „ 1970	—
1 1/2	„ „ „ 1971	—
1 1/2	„ „ „ 1972	—
1 1/2	„ „ „ 1973	—
1 1/2	„ „ „ 1974	—
1 1/2	„ „ „ 1975	—
1 1/2	„ „ „ 1976	—
1 1/2	„ „ „ 1977	—
1 1/2	„ „ „ 1978	—
1 1/2	„ „ „ 1979	—
1 1/2	„ „ „ 1980	—
1 1/2	„ „ „ 1981	—
1 1/2	„ „ „ 1982	—
1 1/2	„ „ „ 1983	—
1 1/2	„ „ „ 1984	—
1 1/2	„ „ „ 1985	—
1 1/2	„ „ „ 1986	—
1 1/2	„ „ „ 1987	—
1 1/2	„ „ „ 1988	—
1 1/2	„ „ „ 1989	—
1 1/2	„ „ „ 1990	—
1 1/2	„ „ „ 1991	—
1 1/2	„ „ „ 1992	—
1 1/2	„ „ „ 1993	—
1 1/2	„ „ „ 1994	—
1 1/2	„ „ „ 1995	—
1 1/2	„ „ „ 1996	—
1 1/2	„ „ „ 1997	—
1 1/2	„ „ „ 1998	—
1 1/2	„ „ „ 1999	—
1 1/2	„ „ „ 2000	—
1 1/2	„ „ „ 2001	—
1 1/2	„ „ „ 2002	—
1 1/2	„ „ „ 2003	—
1 1/2	„ „ „ 2004	—
1 1/2	„ „ „ 2005	—
1 1/2	„ „ „ 2006	—
1 1/2	„ „ „ 2007	—
1 1/2	„ „ „ 2008	—
1 1/2	„ „ „ 2009	—
1 1/2	„ „ „ 2010	—
1 1/2	„ „ „ 2011	—
1 1/2	„ „ „ 2012	—
1 1/2	„ „ „ 2013	—
1 1/2	„ „ „ 2014	—
1 1/2	„ „ „ 2015	—
1 1/2	„ „ „ 2016	—
1 1/2	„ „ „ 2017	—
1 1/2	„ „ „ 2018	—
1 1/2	„ „ „ 2019	—
1 1/2	„ „ „ 2020	—
1 1/2	„ „ „ 2021	—
1 1/2	„ „ „ 2022	—
1 1/2	„ „ „ 2023	—
1 1/2	„ „ „ 2024	—
1 1/2	„ „ „ 2025	—
1 1/2	„ „ „ 2026	—
1 1/2	„ „ „ 2027	—
1 1/2	„ „ „ 2028	—
1 1/2	„ „ „ 2029	—
1 1/2	„ „ „ 2030	—
1 1/2	„ „ „ 2031	—
1 1/2	„ „ „ 2032	—
1 1/2	„ „ „ 2033	—
1 1/2	„ „ „ 2034	—
1 1/2	„ „ „ 2035	—
1 1/2	„ „ „ 2036	—
1 1/2	„ „ „ 2037	—
1 1/2	„ „ „ 2038	—
1 1/2	„ „ „ 2039	—
1 1/2	„ „ „ 2040	—
1 1/2	„ „ „ 2041	—
1 1/2	„ „ „ 2042	—
1 1/2	„ „ „ 2043	—
1 1/2	„ „ „ 2044	—
1 1/2	„ „ „ 2045	—
1 1/2	„ „ „ 2046	—
1 1/2	„ „ „ 2047	—
1 1/2	„ „ „ 2048	—
1 1/2	„ „ „ 2049	—
1 1/2	„ „ „ 2050	—
1 1/2	„ „ „ 2051	—
1 1/2	„ „ „ 2052	—
1 1/2	„ „ „ 2053	—
1 1/2	„ „ „ 2054	—
1 1/2	„ „ „ 2055	—
1 1/2	„ „ „ 2056	—
1 1/2	„ „ „ 2057	—
1 1/2	„ „ „ 2058	—
1 1/2	„ „ „ 2059	—
1 1/2	„ „ „ 2060	—
1 1/2	„ „ „ 2061	—
1 1/2	„ „ „ 2062	—
1 1/2	„ „ „ 2063	—
1 1/2	„ „ „ 2064	—
1 1/2	„ „ „ 2065	—
1 1/2	„ „ „ 2066	—
1 1/2	„ „ „ 2067	—
1 1/2	„ „ „ 2068	—
1 1/2	„ „ „ 2069	—
1 1/2	„ „ „ 2070	—
1 1/2	„ „ „ 2071	—
1 1/2	„ „ „ 2072	—
1 1/2	„ „ „ 2073	—
1 1/2	„ „ „ 2074	—
1 1/2	„ „ „ 2075	—
1 1/2	„ „ „ 2076	—
1 1/2	„ „ „ 2077	—
1 1/2	„ „ „ 2078	—
1 1/2	„ „ „ 2079	—
1 1/2	„ „ „ 2080	—
1 1/2	„ „ „ 2081	—
1 1/2	„ „ „ 2082	—
1 1/2	„ „ „ 2083	—
1 1/2	„ „ „ 2084	—
1 1/2	„ „ „ 2085	—
1 1/2	„ „ „ 2086	—
1 1/2	„ „ „ 2087	—
1 1/2	„ „ „ 2088	—
1 1/2	„ „ „ 2089	—
1 1/2	„ „ „ 2090	—
1 1/2	„ „ „ 2091	—
1 1/2	„ „ „ 2092	—
1 1/2	„ „ „ 2093	—
1 1/2	„ „ „ 2094	—
1 1/2	„ „ „ 2095	—
1 1/2	„ „ „ 2096	—
1 1/2	„ „ „ 2097	—
1 1/2	„ „ „ 2098	—
1 1/2	„ „ „ 2099	—
1 1/2	„ „ „ 2100	—

Zl.		In %
4.	Wiesbad in 1908. S. I.	99 50
4.	do. 1903. S. II. u. 1910	—
4.	do. 1912. S. III. u. 22	—
3 1/2	do. (abg.)	—
3 1/2	do. v. 1897, 98, 99, 02	—
3 1/2	do. v. 1903. S. I. II	89.30
4.	Worms v. 1901 u. 07	97.30
4.	Christiana von 1894	—
4.	Köpenh. v. 01 u. 11	—
3 1/2	do. von 1898	—
3 1/2	Neapel st. gar. Lire	94.20
4.	Stockholm v. 1890	—
4.	St. Buen.-Afr. 1892 Pa.	100
5.	do. 1907 I. G. (400) A	—
4 1/2	do. v. 88 I. G.	—

Nur gültig bis Samstag, den 7. Dezember!

5 billige Verkaufs-Tage

für

Kleiderstoffe

Als Entschädigung für den frühen Einkauf und um dem grossen Andrang in den letzten Tagen vor Weihnachten vorzubeugen, bewilligen wir auf die bereits enorm billigen Preise sämtlicher wollener

Kleiderstoffe, Seidenstoffe und Sammete

→ Extra

Prozent

Rabatt.

Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.

K185

Pelzwaren

Stolen • Muffen • Binder.

Grösste Auswahl in allen modernen Pelzarten zu billigsten Preisen.
Neuanfertigung — Umarbeiten — Reparaturen.

Lina Hering Wwe.

1884

10 Ellenbogengasse 10.

10 Ellenbogengasse 10.

Besten Schutz gegen Erkältung.

Damen-Hemdhoen.

Baumwolle, weiss mit breiter Spitzen-	1 ²⁵
passé	
Baumwolle, weiss Rippen gestrickt,	1 ⁷⁵
schwere Qualität	
Baumwolle, weiss Rippen gestrickt,	2 ⁷⁵
mit breiter Hakelpasse	
Merino, Rippen gestrickt	4 ⁹⁵
Wolle	5 ²⁵
Reine Seide	8 ⁵⁰

Damen - Directoire - Hosen.

Baumwolle, in 12 verschiedenen	95 Pf.
Farben das Paar 1.35, 1.20,	
Mako-Qualität	1 ⁷⁵
Seiden - Imitation mit reisseidenen	2 ⁹⁵
Taffetschleifen garniert	
Wolle-Kammgarn do.	4 ²⁵
Reine Seide do.	5 ⁵⁰

K5

Ch. Hemmer

Regenschirme.

Eigene rationelle
Fabrikation.
Kraftbetrieb.
Massen-Auswahl.
Allergrösste feste Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
— Solid — Schnell — Billig. —

Winter-Sport

Sweater
Mützen •
Sportjacken
Shawls
Gamaschen
Strümpfe •

Grösste Auswahl

Mühlgasse
11-13

Schwender



Weihnachts-Verkauf J. BACHARACH Günstige Einkaufsgelegenheit. Sämtliche Kleiderstoff-Reste sind ausgelegt. Liberty- Abteilung: Ein grosser Posten Brokat-Reste für Kissen und Decken.

K 193

**3a. 100 Herren-
Joppen,**
in Halten u. glatte Ware, in allen
Größen (Gelegenheitskauf), früherer
Preis RM. 16, 18, 20, 22, 25, jetzt
7, 8, 9, 10, 12, 15, so lange Vor-
rat. Weststr. 12, Ecke Deinenstr.
Bitte auf Nr. 12 zu achten.

H. Schweitzer
Wiesbaden.
54. Geschäftsjahr.

Motto: Kommt! lasst uns den
Kindern leben,
Fried. Fröbel.



„Sie meinen also, Herr Sanitäts-
rat“... „Gewiss, gnädige Frau,
dass Sie überhaupt keinen Kaffee
mehr trinken sollen — und sich dafür
an Tee gewöhnen. — Kaffee und
Könige trinken zum Frühstück Tee.
Schauen Sie nach den Teeverbrauchs-
ländern England und Holland, das
sind die Länder der ausdauernden
und nervenkraftigen Menschen. Sehen
Sie dagegen Frankreich, das Land des
„Café au Lait“. — Eine gute Tasse Tee
kostet etwa die Hälfte einer guten
Tasse Kaffee. — — — So, die ersten
paar Tage wird Ihnen Tee zum
Vergnügen nicht so unheimlich
wie der allgewohnte Kaffee. Aber
nach 8 Tagen sind Sie Teehater und
Kaffee einer guten Tasse Tee. Selbst-
verständlich, eine wirklich gute Tee-
mischung ist die Hauptsache und ein
vertrauenswerter Lieferant. — —
Allerdings, da möchte ich Ihnen
empfehlen, sich an Herrn Richard
Seub, Inhaber der Victoria-Drogerie,
Wiesbaden, Rheinstraße 101, zu
wenden. Es ist mir bekannt, dass
dessen Mischungen von einem hervor-
ragenden, im Teehandel anerkannten
Fachmann zusammengestellt werden.
Dass in der Vorhitzstraße gelegene
Schauentfer dürfte Sie sehr inter-
essieren.“ — B 22814

Grösste Auswahl

in
Kinderstühlen
Kindertischen
Blumentischen
Kiezen
Taschen
Hundekörben
Waschkörben
Wäscheleinen
Wäschekammern
Wäschepuffs
Papierkörben

in nur
allerbesten Qualitäten
u. zu billigsten Preisen.

Fritz Korn,
Spezialgeschäft
f. Korbwaren u. Kinderwagen.
Neugasse 18
Kl. Kirchgasse 1.
Telephon 2345. 1754

Verdampfschalen

aus porösem Ton,
ärztlich empfohlen
als bester Zimmerluftbefeuchter.
Julius Mollath,
Schulberg 2. Telephon 1956.

P. P.
Die Eröffnung meiner grossen Weihnachts-
Ausstellung in Spielwaren, ausgestattet mit
allen Neuheiten der Saison, neige mit der Bitte
um geneigten Besuch ergebenst an.

Hochachtungsvoll
H. Schweitzer,
Grossh. Luxbg. Hoflieferant,
Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13. 1904



Gesetzlich geschützt.

Weisen Sie die minderwertigen
Nachahmungen energisch zurück und
trinken Sie nur den seit über 30 Jahren bekannten und bewährten
echten naturreinen Rotwein

„J. Rapp's Brindisi“ mit dem „Rappen“.

Achten Sie beim Einkauf genau darauf, dass Etiketten, Kapseln
und Korken die nebenstehend abgebildete, amtlich eingetragene Schutz-
marke, einen „Rappen“ tragen. Alles, was sonst unter dem Namen
Brindisi verkauft wird, ist kein J. Rapp's Brindisi. —

„J. Rapp's Brindisi“ mit dem „Rappen“ wird regelmässig von
Herrn Prof. Dr. Fresenius untersucht, ist vollständig naturrein
und wird ärztlich vielfach empfohlen.

Bei dem billigen Preise von 90 Pf. per Flasche ohne Glas, sollte
der vorzügliche Qualitätswein zur Erhaltung und Förderung der Ge-
sundheit in jeder Familie täglich getrunken werden. 2034

J. Rapp, Hoflieferant, Weinbau und Weingrossh.,

Haupt-
Geschäft: **Moritzstrasse 31.**

Zweig-
Verk.-Stelle: **Neugasse 20.**

Weitere Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Eine hervorragende Leistung der
Zigarrenfabrikation ist meine 1904

Nr. 193

Borneo m. Havana,
großes, volles Fasson,
7 St. 55 Pf., 100 St. Mk. 7.50.
F. A. Dienstbach,
Schwalbacher Str. 7.



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit,
Seifen-Feuerung, wenn Sie sich
**Johns „Vollampf“-
Waschmaschine**
anschaffen.
Vertreter: **L. B. Jung,**
Kirchgasse 47. K 2

Deutscher

Scherer

COGNAC

in langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert.

Engros-Verkauf durch Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Telephon No. 354.

Überall erhältlich!

Niederlagen durch Plakate
kenntlich!

19. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

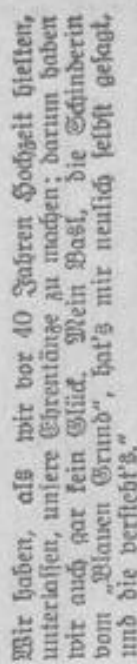
Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

Die 5. Klasse der 1. Preussisch-Schlesischen (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie. Am 2. November 1912, vormittags, Nachdruck verboten.

100008 119 257 90 318 410 85 55 604 991 80 92 101006
105 45 232 402 538 735 870 928 100002 260 100001 605 55 639
94 701 103102 35 217 411 44 75 98 100001 570 633 39 240 87
797 848 61 844 100015 1 24 45 575 607 772 100004 89 190
328 60 508 62 92 703 56 822 84 952 100008 74 135 90 225 86
940 441 536 607 13 23 27 256 926 90 107024 202 80 321 439
1000 60 81 1000 581 1000 974 1000050 79 112 216 26 326 528
55 58 798 1000 845 100015 90 118 94 229 37 351 415 1000 24
28 53 586 680 88 809 92 43 72
100012 67 101 886 486 568 621 111267 876 440 624 61 800
18 64 1000 80 913 112217 28 65 351 61 99 405 593 603 65
813 113229 337 480 565 94 671 742 94 852 86 906 114027
128 89 1000 913 18 417 80 612 94 70 25 91 715 835 963
115023 18 852 488 508 27 656 950 116027 148 200 65 96 426
745 47 117058 104 48 472 588 63 698 735 801 50 920 116035
125 25 324 1000 788 112229 24 62 826 56 687 700 21 88 964
120047 154 60 317 1000 19 1000 50 454 554 1000 74 763
851 913 16 45 721189 885 574 856 59 932 76 1000 122244
83 286 537 41 62 854 122096 95 164 3-8 507 48 607 13 754
807 78 124164 352 438 1000 576 616 1000 81 880 947 125081
509 59 83 835 408 18 76 589 1000 619 94 37 701 802 126127
87 492 653 634 74 764 817 47 64 934 127164 353 512 1000 84
1000 97 1000 981 1000 128070 302 1000 405 57 596 79 94
606 823 83 928 1000 56 129055 184 478 94 1000 808 94 59 93
130062 131007 48 63 152 208 11 80 88 1000 526 945
132009 102 220 99 68 77 99 835 465 524 916 20 69 133068
122 95 802 791 840 78 1000 607 89 134064 112 22 246 88 487
545 1000 98 779 135200 5 828 459 67 74 583 867 80 65
1000 136037 99 164 468 66 1000 892 41 618 23 65 44
1000 874 76 1000 912 61 137033 47 1000 61 62 78 1000 87
1000 810 29 482 533 818 22 751 815 26 532 94 138123 1000 87
247 309 544 641 45 62 735 139259 203 404 7 12 612 45 730
61 1000
140004 100 14 20 25 123 1000 800 65 71 75 564 82 721 838
35 141166 202 207 431 98 738 142160 65 73 316 43 408 11
44 78 83 523 919 89 143029 108 442 443 565 1000 87 664 799
914 28 99 144104 280 61 89 434 82 577 647 642 69 1000
145089 1000 148 264 477 614 54 146031 175 246 51 347 702
548 58 65 147140 405 657 848 148133 371 494 542 1000 644
1000 149067 122 309 26 58 442 61 700 944
150011 120 56 205 848 402 505 60 884 1000 914 68 151319
61 480 35 576 644 683 162142 91 214 361 468 696 12 56 1000
770 580 150047 185 238 418 534 605 55 728 154100 228 301
20 1000 451 94 508 654 1000 79 91 809 155032 115 85 47 36
299 1000 695 1000 770 96 872 288 72 1000 1560 41 97 373
1000 491 561 79 637 1000 701 7 914 157066 140 3 2
406 44 327 739 1000 829 949 158110 35 326 406 80 692 159105
244 62 384 491 769 91 1000 887
65 1000 202 9 14 17 49 658 610 1000 161029 77 305 50
77 57 437 1000 697 744 74 868 918 162109 92 40 389 86 428 37
1000 680 801 1000 26 33 60 163078 148 223 26 424 37 86
825 164067 80 176 210 44 439 87 425 56 807 94 165040 229
72 549 1000 694 750 56 79 823 47 927 76 79 16616 1000
44 45 1000 50 333 435 633 741 864 1000 923 167074 122 25
56 251 328 1000 589 665 882 168000 10 85 1000 756 1000
405 503 826 38 89 965 169006 77 98 435 624 97 752 840
170064 154 70 789 958 1000 89 171037 81 1000 169
1000 257 794 891 970 88 172211 27 808 90 477 964 777 857
173025 1000 360 525 909 174107 1000 870 581 695 743 806
966 76 175174 1000 817 422 68 808 686 747 934 176064 257
887 52 74 413 28 875 1000 104 177056 85 96 118 801 45 329
429 50 527 692 749 63 95 966 178110 35 234 1000 300 37 78
769 170228 377 579 874 837
180088 844 93 998 181416 791 852 182103 95 217 42
44 55 382 423 528 82 72 1000 172 86 183001 307 17 22 409
528 69 054 735 56 614 70 88 184013 129 216 63 445 584 702
82 279 324 543 614 44 728 95 187173 278 376 582 626
167 69 188135 41 1000 225 314 1000 418 689 709 802 987
189097 185 254 824 62 438 681
190017 110 55 62 1000 207 47 848 1000 455 94 583 738 837
84 952 191081 105 8 205 841 589 639 52 877 1000 190047
83 167 232 84 1000 674 713 1000 909 193004 116 1000 27
292 412 68 640 45 792 954 194015 70 149 97 741 1000 48
195558 1000 647 84 782 54 67 98 839 195092 102 14 285 438
78 508 75 718 1000 98 828 197012 19 136 201 24 26 78 89
317 76 404 25 586 609 810 60 97 1000 945 198007 160 233 47
79 376 494 540 501 199211 66 454 92 672
200061 81 252 71 375 587 612 83 758 93 806 11 201014
85 138 200 49 1000 899 61 417 560 73 1000 623 1000 737 32
743 1000 905026 1000 574 75 604 723 1000 63 1000 856 78
200067 115 52 78 233 69 389 680 669 738 504 10 204067 40
65 118 227 65 34 44 1

Volkstümliche Bodenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Mr. 48. —o Gröföint jeden Sonntag Abend, o— 1912.



Wir haben, als wir vor 40 Jahren Hochzeit fielen, unterlassen, unsere Ehrentücher zu waschen; darum haben wir auch gar kein Glück. Mein Paß, die Schürbinerl vom „Alten Grund“, hat's mir neulich selbst gekost, und die verflucht's."

Unterbreffen waren sie zu einer kleinen Waldhölle gelangt, die von gelbbelaubten Eichen und Birken umstanden war, von denen stäubig Blätterlein herniederfielen und sich wie Goldstaub auf den grünen Rasen legten.

Da meinte auf einmal der Wiral: „Wie wär's denn, Mandl, wenn wir da unsere Ehrentänze nachholen? Dieleicht wird's dann doch noch besser für uns.“

„Ja“, sagte die Wanda, „tun wir's; es könnt ja leicht helfen und uns in unseren alten Tagen endlich einmal das Glück bringen, das uns allereil abgeht und das wir so notwendig brauchen könnten.“

Und Gisel stellte seinen Schußkarren seitwärts und Randl legte daneben ihre Arm und den Gürtel; da dann endigten sie sich ihrer schweren Goldschube, da in ihnen das Zangen nicht gut gegangenen wäre, und das Weib stellte gar noch den Stod etwas hinauf, doch sie nicht darauf trat. Hierauf umfaßten sie sich zärtlich, wie es ordentliche junge Bräutleute münden, und der Mann fing an zu preisen, wie er es als Jünger gelernt und geübt hatte, und dahin ging's auf dem schönen eintamen Pfadenplan.

Wird, von früher Goffnung kesselt, wiff und tangle
 ganz ungetheil drauf los, doch seinem Weib, da sie das
 Tange nicht mehr gewöhnt war, bald ganz abgetrie-
 ben und schließlich während des dritten Balzes, ganz
 verhößt bei einer Stunde an Boden fank.

Da sie unter ihrem Hüden etwas Gutes fühlte, sah sie eilig nach diefen und erklaute nicht wenig, als sie bemerkte, daß sie auf eine wohlgepflattete Geldtafel gefallen war, die auf dem Boden lag.

Die zwei alten Leute waren vor Freude ganz angesetzt. Sie meinten in ihrer Einfalt, der Himmel habe so ihren Wunsch erfüllt, und brüsten gleich den Inhalt der kleineren Eurt und siehe, es waren Hunderte von harten Zehnern nomadischer Münze darin und in einem befriedigenden Maß nach eine Handvoll Goldstücke, wie sie solche noch nie besessen hatten. Die flimmernden noch glänzender als das gelbe Geld auf der Plakette!

Als sie all den Geschichten eine Zeitlang bewundert und sich daran erfreut hatten, packten sie den Esch wieder in die Kasse und Oskar legte sie der Waise in die Arme. Die Freuden und bausbaren Sinnen gingen die beiden allen Genüssen weiter.

Wald darauf begreife ihren ein Weber, der frage sie gleich, ob sie nicht eine Geldbaur gefunden hätten. „Ja“, sagten ganz erschrocken die drei, „als wir unsere Ehrenstücke suchten, haben wir eine solche gefunden.“

„O, ihr alten Narren!“ sprach nichtssahnend der
Mehrer weiter. „Wenn ihr eine solche bei euren Eßens-

Stillen Glück.

Was dir die Gottheit ein Gemüth,
Daß, frei vom Drang nach Ruhre,
Am flehsten im Verborgenen blüht,
Gleich einer Waldesblume,
So sei gedren der guten Geist,
Der, dir zum Quell heilsuchen,
Dein tiefes Selbst dich sammeln heist
Zum höchsten Geistesfluche.

Des Lebens Ströme fließt du bios,
 Als Gast, von fern gezogen,
 Kaum spiegelst dich dein eifand los
 In ihren Uferwegen;
 Und mit wie stolzer Inverfich:
 Sie auch die Welt durchwiffen.
 Ihr laut Gekröng verfährt dich nicht,
 Die Guelle zu betreffen.

Die Quellen im beschränkten Tal,
Die haben feir'ne Stummeln;
In ihrem Lauf hat kaum ein Strahl
Der Sonne Raum, zu erhitzen;
Doch was aus ihren Wänden schaut,
In Hinderungenfließt.
Und was sie reben, hat den Lauf
Der unermüdlichen Wärbel.

Späte Ehrentänze.

John G. M. Entlehen, *)

Es lebten einmal ein Paar alte Leute, denen ging es gar nicht gut. Der Mann hieß Giral und des Weib Hansel. Sie mußten jeden Tag lücheln schaffen, um nur das nackte Leben durchstreifen zu können. Oft hatten sie nicht einmal genug Brod zu essen. Gleich gab es bei ihnen nur, wenn ihnen gute Leute solches schenkten, was nur zu Oftern und an der Kirchweih der Fall war. als Wohnung diente ihnen eine kleine Kammer, die in eine Kellerröhle eingebaut war und hoch oben über den Kellerräumen des Dorfes in einer Gasse lag. befand

An einem solchen Vertage gingen sie miteinander in den Wald, um Eichenholz für den Winter zu fällen. Erst als mit beiden Händen einen alten, dackeligen Schieferen, der unaufrichtig knarrte, weil er schon lange nicht mehr geschmitten worden war. Ein kleines Weib war daraufgebunden. Randal trug auf dem Rücken eine Hirn und zog mit der Hand den Axtkieser nach. Als sie in das dackeligen und von der bedrückenden harten Wintersonne und von all der Not redeten, die sie seit ihrer Verheiratung zu ertragen hatten, sagte auf einmal das Weib mit weinender Stimme: "Ich weiß nicht schon, warum wir lobel Elend erdulden müssen."

*) In seiner Monatschrift „Die Oberpfalz“, auf die wir unsere Leser öfters aufmerksam gemacht haben, erzählt H. W. Langen (Sollmünch) diese häufige alle Spinnstuben-Selbstmorde aus dem innern Wesen.

Wiederkehrten der Kampf die Glube in Dämmerung und läßt das Publikum in arden Afforden das Lied: „In einem fähigen Grunde“ fingen, wobei dann die Phantasie ganz von feißt lebhafter arbeitet, fo bleibt die Erfolg und Befriedigung erhebende Stimmung nicht aus.

Die Audienz h. von den Zeitnehmern in unbeschränkter Zahl erhält jeder ein Stück von einer Zeitung. Auf Kommando beginnen alle gleichzeitig, natürlich jeder einen anderen Zeit. Der Effekt wird noch gemaltig gestärkt, wenn alle Zeitnehmer gleichzeitig in Zeit und Relativ vertheilte Nieder sitzen. Aber mehr dem Zufuhr, der nicht Ketten wie Kreuze hat.

Der Schneider an der Pfafze. Eine Pfafze wird auf den Woden gelegt. Auf diese legt sich der Attour mit übereinander gelagten Füßen in der Dänische-
lung demz, daß nur ein Fuß der Woden berührt. Nun gibt man ihm in eine Hand eine Nadel, in die andere einen Faden und stellt ihm die Aufgabe, die Nadel zu fädeln. Ein jeder schwerloses Stief, das nur wenigsten gefint, dessen Versuch aber stets die größte Deiterzeit bei den Aufsamern aus-
steil. Infolge der mangelhaften Stützpunkte droht der Gort, fährzende stels nach einer Seite umgallipen und eine öftere Aufsamersucht mit der Handboden-Gelicht auch festlen u. H. Kl.

impair.

„**Vorlesungen zur Augenheilkunde auf dem Lande.** Der Mittel vom B. II. in Nr. 45 des „Landboten“, der sich mit der Augenheilkunde auf dem Lande beschäftigt, muß als sehr treffend bezeichnet werden. Besonders gilt das von den Ausführungen über das Verhältnis der Zurnurmeine auf dem Lande zu der Speisewohnung. Doch kann man hoffen, daß der Widerspruch mancher ländlichen Zurnurmeine gegen alles, was „Spiel“ heißt, bald schwinden wird, da von den ländlichen Männern in den älteren Zurnurmbänden sehr viel für Augen- und Volks-Heilung gearbeitet wird. Sehr gut ist es auch zu verstehen, wenn Zurnurmeine, die selbst das Spiel pflegen, sich wehren gegen die Einführung von Spielplätzen neben den Zurnurmeinen. Dieser Seitenhieb aber auch anderen Einrichtungen in der Augen-Heilung widerstand einzulegen, der nicht erfolglosig werden kann. Sie geben dabei von falschen Voraussetzungen aus. Sie be-klagen, sie seien in dem bekannten Ministerial-Erlaß in erster Linie zur Augenheilkunde berufen und seien auch am allerersten dazu selbst. Das erstere läßt sich leicht aus dem Erlaß widerlegen. Die andere Voraussetzung ist ebenfalls nicht stichhaltig. Man kann unter Augenheilkunde nicht eine einseitige, oder gar übertriebene materielle Ausbildung versteht, sondern doch auch die Gemüthsheilkunde bezelligen meinen darf, und für das können unsere ländlichen Zurnurmeine wenig oder gar nichts thun. Eine einseitige körperliche Ausbildung ohne Ge-müthsheilkunde führt aber leicht zum „Gedolmenhändeln“, der auf-geklärte Vorgesetzte aber und klügern als „Strafhalter“ sieht.

Wenn nun irgend jemand ein Versuch macht, die Augen um sich zu sammeln, um ihnen eben einen kleinen Vortrag aus der „Seinmal“ oder datschindischen Geschichte zu halten, so muß er erst es sich gefallen lassen, daß einzelne Turmbewohnungsbeden die Augen vom Versuch des Vortrags abhalten, weil sie so die Augen zum Turmwein gefesse durch den Vortrag Abzuziehen. Das Verbot dieser Turner muß ebenfalls sofort beauftragt werden, als wenn jemand an einem Heiraten Ort, wo ein Turmwein in besteht, neben diesem noch die Augen zum Turnen vornehmen wollte. Niemand greife bei der Augenbefestigung in das Gebiet über, das schon besetzt ist; niemand hindere aber jemand, der nach einer anderen Richtung hin Augenverpflichtige treiben möchte. Nun an einem anderen Punkt. In den Augenverpflichtigen „Grundlagen und Verhältnisse“ kommt der Augenverpflichtige nach außen, welches Aufsehen davon durch aus zu machen“. Wir sehen es, als ob das gar zu wenig beachtet würde. Aber im Sommer die Spalten der Zeitungen durchzusehen, besonders die des Lokalblätter, der höchst auf weltliche, weltliche Verhältnisse über Augenverpflichtigen, Zeitungsbeispiele, Zeitungsbeispiele, die dieses und das darüber veranlassen hat. Alles wird so als ein einzelne hinein beschreiben. Doch man will nicht doch zu weit? Wenn die Turnen das alles lesen, müssen sie nicht da schließlich doch an der Zeitung kommen, sie seien die Herren der Welt! Selbst dabei nicht das Gefühl für Unterordnung und Gehorsam besitzt.

Der Nachdruck der mit dem "breiten Beiträge" in der Welt der neuen Quellenanabe enthält, der "broad" alle anderen Original-Beiträge in der Welt der neuen Quellenanabe enthält, der "broad" alle anderen Original-Beiträge in der Welt der neuen Quellenanabe enthält.

gran wird sie dann als ködender Fremdkörper aus dem umgebenden Ätherfeld ausfinden; Osthäume auf die Wästel des Priebstos pflegt heute niemand mehr wie in früheren Zeit, im Innig ausgemessenen Raum der heutigen Gewobheiten kein Glas mehr für weltläufige Sträufer und weite Flächen bestantene Räume, das verhindern auch schon die alles bedeckende Stiele. So wird er bleiben, der Zente neuer, „schöner“ Priebstos, ein Itali, probiert, harter Stiebstos im überdigen Jenseitenden Wästel.

Was hat man doch schon so viele schöne Worte über „Freiheitsfluth“ u. s. w. geredet. Erreichte es doch die Orte, denen es gelten sollte, wie in unglücklicher Erinnerung noch Edmea F weiter arbeiten. Von praktischen, Nützlichkeit, auch noch gesundheitslichen Standpunkten aus sind sie sicherlich um freiere gesellschaftliche Verhältnisse nicht weniger und hatten und Gründe ihrer Verwirklichung nicht weniger unter die Waage. Und doch kann das in der Absehung nicht bestritten, daß wir so unseren Dörfern starke Schmachtheerte für immer rauben, deren Rettung unthätig und die der Erbschaft wert wären, und deren sich viele unserer Städte durch Schaffung musischer Gedächtnisbilder vorbildlich bewußt sind.

Milleri Kurzweil.

Im der Regel versorgt sich bei Hochzeiten auf dem Land das junge Volk beim Tanz. Wo dies ausnahmsweise nicht geschieht, oder auch, wenn die Tänzer infolge frühzeitig vorzeitig Schlaf moöhen oder eine längere Pause eintreten lassen, wird andere Nuzweil auf's Tapet gebracht. Einige der gebräuchlichsten Unterhaltungsspiele will ich hier kurz skizziren.

Die Maschinen. Eine beliebig große Zehnteilnehmerzählung ist um die einzeleberrückten Tische. Von den wichtigsten sind einer oder zwei zum Empfänger und Schaffner ernannt. Ein anderer wird Lokomotivführer. Seine Lokomotive besteht aus einer Kraftstoffkammer und einem Zylinder. Durch Streichen mit dem Wasser über die Reibfläche wird das Auspuffen des Dampfes markiert. Alle übrigen Teilnehmer erheben je zwei Unterlagen, mit welchen durch Zehnteilnehmerzählung mit nach innen gerichteter Zählung das Gewicht des Abzählens und das Klappen an den Schienenwägen nachgewiesen wird. Von dem Witz und improvisatorischen Talent des Zählens hängt der Erfolg der nun beginnenden Bahneisenbahn ab.

„Einspringen in der Richtung Wdn., Berlin. Alles fertig! Abschießen!“ Ein scharfer Pfiff auf den Fingern, und mit Flüssen und Massen beginnt langsam die Fahrt. Aber immer schneller wird das Tempo. Bald wieder ein scharfer Pfiff, wir fahren in einen Tunnel ein. Hochwasser wird es um uns her. Der Schaffner hat nämlich einen Pfeifstoßen über die Kasse gestrichelt. Allmählich wird es wieder heller. Aber schon preist es auch wieder, das Tempo wird langsam. Noch ein Pfiff, der Zug steht, die erste Station erreicht.

„Sichermittelzinksaufen, 2 Minuten Zinksaufen. Langsam, erst ausgiebigen Laffen, nicht so drängend, immer häufiger am der Band lang. Eine bis, mit der fouen Viertelst, das ist in 1. Stufe, die ist nur für Windstogabgebrachte, Bord- und Gentrakfaher. Wer will denn hier mit dem Schwin in den häufigst prüfungen Staatsbahnwagen? Immer da hinten hinaus. Ist noch jemand hier, der in den Windwagen gehört? — Alles fertig? Abfahren!“

Die Mühle. Von drei Mann auszuführen. Durch ein an der Decke befestigtes Seilchen wird eine Kufe des Himmels als Wühle aufgestellt. Der erste Müller nimmt in jede Kufe einen Korb aufmerksames Setzungspapier und reißt in großen, kreisförmigen Bewegungen damit an der Wand: das Wassertröpfchen. Der zweite sitzt an einem Tisch (möglichst aus Korkenholz), legt den linken Zeigefinger auf den Tisch und reißt mit dem Rücken einer Zirkelspitze darüber hin und her: das Rührströmungspul. Eine gatte Kufe hält dieser Prozedur jedoch nicht lange stand. Am besten sind ein paar rickliche ranke Bocksträuße geeignet. Der dritte vollführt das Schleuern im Dreieck mit einem Stock an einer Stuhllehne. Mit geringer Übung fand auf diese Weise die Wühlgeschwindigkeit recht schnell vorzunehmen. Wer sich nicht durch

[illegible]



★ Weihnachtspreise ★

Ziehen Sie Nutzen aus den Vorteilen,
die Ihnen mein heute beginnender

Weihnachts-Verkauf

bietet. Alle Preise sind bedeutend herabgesetzt und kaufe ich grosse Posten Waren sehr günstig ein, welche für den Weihnachts-Verkauf extra billig ausgezeichnet wurden.

Grosse Auswahl in willkommenen Weihnachts-Geschenken.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

G. H. Lugenbühl,

Inh. C. W. Lugenbühl,
Wäsche-Aussattung, Marktstr. 19.

2048



Rodelschlitten

Ein- und Mehrsitzer, lenkbare Schlitten,
Bobsleighs, Rennwölfe, Kinder-Schlitten.

„Original - Flexible - Flyer“

Sämtliche Wintersport-Artikel
in denkbar grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Winter-Sportbekleidung

wie:

Mützen, Shawls, Sweater, Jacketts,
Handschuhe, Sportstrümpfe etc.
in bekannt guten Qualitäten und allen Preislagen.

Schlittschuhe 58 Pf.
mit Riemen und Schlüssel . . . von

Blumenthal.

Das ideale
Korsett der heu-
tigen Mode ist
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 226106
Norm
Direktions.
Die gewöhnliche
Korsett-
schürung er-
möglicht bequem-
liche und gibt
tadellos mod-
ische Figur.
Jede Dame
trage doch nur
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 226106
Preis: 7.50,
10, 15 bis 75 M.
Hauptverl.: Wörthstr. 10, Fernbr. 1450.
Wiesbaden, Langg. 10, Fernbr. 1450.



G. Bücking

Uhren und Goldwaren,
Hengasse 21, 1. Et.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke:

Taschenuhren
Wacher, Armbandu-
hren
Ringe, Armbänder
Kollern
Manschettenknöpfe
Groschen, Ohrringe
Damentaschen etc. etc.

Grösste Auswahl. Billig. Preise.

Massive Trauringe

in 8, 14 und 18 Karat stets auf
Lager. 1997

G. Bücking

Hengasse 21, 1. Etage,
nahe der Marktstrasse.

Albion

Bei jeder Bitterung macht
die Hände blendend weiss.
Soll in Apotheken, Drogerien,
Drogerie, Grosse Burgstrasse 5.



Kohlen



Spezialität:
Belg. Anthracit. Britets
Anzündholz.
Kohlenhandl. C. Wengandt,
Hofstrasse 2, 1. Kersstrasse 38, 1.
Billige Preise.

Mein Weihnachts-Verkauf

zu erstaunlich billigen Preisen
hat begonnen.

Moderne Herren-Mäntel, allerfeinste Neuheit, zweireihig, 15, 21, 28, 34, 42 bis 60 M.
Moderne Herren-Paletots, dunkel gemustert, marengo, auf 14, 19, 23, 29, 36 bis 65 M.
Mäntel u. Paletots für junge Herren, mit u. ohne Futter, 12, 16, 21, 25 bis 36 M.
Moderne Anzüge für Herren, ein- und zweireihig, dunkel 14, 19, 24, 29, 36 bis 55 M.
Herren- u. Burschen-Lodenjoppen, warm gefüttert, mit 3, 5, 7, 9, 12 bis 28 M.
300 Herren-Hosen von 2.50 an, Leibhöschen 95 Pf.
Gestickte Westen und Sweater-Anzüge.
Englische Mägen von 90 Pf.

Sämtliche Berufs-Kleider.

Gr. Ph. Denster,

Zuifstr. 44. Zuh. L. Haarstiek Wwe., Zuifstr. 44,
neben dem Residenztheater.

Fleisch-Konsum

empfehlen
In Hammelfleisch . . . zum Kochen 70 Pf.
In . . . zum Braten 80 Pf.

Tel. 6485. Jakob Baum, Mehrgasse 13.

Tel. 3205. Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer
der Honig. Von einer der höchsten Lagen Rheinhessens auf meinem Bienen-
stand geerntet.
Honig, gar. Naturprodukt,
per Pfund M. 1.20 ohne Glas fr. Haus. B 18317
Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstrasse,
nahe den Anlagen.

Westerwälder Steinzeug-Ausstellung

Cristallerie W. Weitz, Wilhelmstrasse 40.
Besichtigung frei. 2087

Blankenhainer Malz-Kraftbier

In Originalflaschen, fast unbegrenzt haltbar, zu beziehen durch die Alleinvertretung

ein durchaus reines, aus nur feinstem Malz und Hopfen her-
gestelltes Nährpräparat, besitzt neben den guten Eigenschaften des
Malzextraktes hohen Nährwert und ist fast alkoholfrei.

Bleichsüchtigen, Blutarmen, Lungen-, Magen-, Nerven- und Verdauungsleidenden,
Rekonvaleszenten, schwachen Kindern und stillenden Frauen besonders zu empfehlen. 1981

Vom Kongress für innere Medizin als ein erstklassiges Nahrungsmittel erkannt und auf die einwandfreie Liste gebracht.

Herrnmühlgasse 7. „Bierkönig“. Telefon 3087.

Montag,
Dienstag
Mittwoch

3 billige Konserven-Tage.

Nur erstklassige Qualitäten.

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Restaurants, Pensionen.

Bohnen	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
nur diesjährige zarte.		
Junge Schnittbohnen	—31—	—
Junge Brechbohnen	—31—	—
Junge Schnittbohnen, Prima	—44—	—
Junge Brechbohnen, Prima	—44—	—
Junge Stangen-Schnittbohnen, Prima	—51—	—
Junge Stangen-Brechbohnen, Prima	—51—	—
Junge Stangenperlböhen	—51—	—32
Junge Wachsbohnen	—45—	—
Junge Stangenwachsbohnen	—53—	—
Junge dicke Bohnen	—66—	—38
Junge dicke Bohnen, I	—80—	—46
Haricots verts moyens	—66—	—38
Erbsen.	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Junge Erbsen	—38—	—
Junge Erbsen, mittelfeinh II	—45—	—29
Junge Erbsen mittelfeinh I	—64—	—38
Junge Erbsen, fein II	—80—	—46
Junge Erbsen, extrafein	1.19—	—66
Kaiserschoten, allerfeinste	1.40—	—76
Petits pois moyens	—65—	—37
" " fins	—88—	—50

Verschied. Gemüse.	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Leipziger Allerlei III	—53—	—
" II	—70—	—
Junge Karotten, gewürfelt	—35—	—24
Junge Pariser Karotten	—55—	—34
Junge Erbsen, mittelfeinh mit Karotten	—62—	—
Feine Erbsen mit Karotten	—90—	—50
Junger Kohlrabi in Scheiben	—39—	—
Junger Spinat, saubere, 2-Pfd.-Dose	—52—	—
Tomatenpüree	1-Pfd.-Dose —27— 2-Pfd.-Dose —44—	—
Spargel.	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Sehr zart u. aromatisch.		
Stangenspargel, extra stark	2.10—	1.12—
Stangenspargel, stark	1.85—	—96
Stangenspargel, mittelstark	1.68—	—91
Stangenspargel 50/80	1.45—	—78
Stangenspargel 70/80	1.25—	—66
Schnittspargel, extra stark, mit Köpfen	1.65—	—86
Schnittspargel, prima, mit Köpfen	1.44—	—76
Schnittspargel, mittelstark, mit Köpfen	1.25—	—67
Schnittspargel mit Köpfen	—92—	—53
Spargel, Unterenden	—05—	—38
Pilze.	1-Pfd.-Dose	1/2-Pfd.-Dose
Champignons choix	92—	59—
" " I	1.05—	65—

Kompott-Früchte.	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Metzer Mirabellen	—78—	—45
Melange I (gem. Früchte)	1.12—	—62
Nüsse	1.10—	—62
Stachelbeeren	—70—	—
Erdbeeren	1.25—	—69
Birnen, weiß	—73—	—43
Kirschen, schwarz, m. Stein	—76—	—44
Kirschen, schwarz, o. Stein	1.05—	—59
Kirschen, rot, mit Stein	—80—	—45
Kirschen, rot, ohne Stein	1.10—	—62
Pflaumen, mit Stein, süß	—52—	—
Pflaumen, m. Stein, süßsauer	—52—	—
Pflaumen halbe Frucht, ohne Stein	—64—	—

Preiselbeeren	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
5-Pfd.-Elmer 2.05, 2-Pfd.-Dose	—85—	—
10-Pfd.-Elmer 3.85, 1-Pfd.-Dose	—46—	—

Marmeladen	in Elmern 5 Pfd. 10 Pfd.
Melange	1.28 2.35
Pflaumen	1.45 2.55
Erdbeeren, Himbeeren	2.40 4.45

Orange-Marmeladen,	engl. Art Glas 70 Pf.
Jams deutsche Marmeladen,	engl. Art Topf 70 Pf.

Essig-Fabrikate.

	1/2 Glas	1/2 Glas
Mixed-Pickles	80 Pf.	45 Pf.
Piccalilly		
Senfurken		
Pfefferurken		
Perlzwiebeln	1/3 1/3 1/3 Glas	35 45 60 Pf.
Feinste Gewürz-Salzgurken	4-Ltr.-Dose 1.65	

Frische Fisch-Konserven.

	1/2 Ltr. 1 Ltr. 2 Ltr. 4 Ltr.
Bismarckheringe	—57— —86 1.52 2.70
Bratheringe	—82— —95 1.20 1.90
Senfheringe	—45— —85 1.45 2.60
Herings in Gelee	—45— —85 1.45 2.60
Ostsee-Delikatess-Heringe in verschied. Saucen 1/2 Dose —72, 1/2 Dose 1.20	
Russische Sardinen und Anchovis	Glas —36
Nordsee-Krabben	
1/2-Pfd.-Dose —48, 1-Pfd.-Dose —85	
Appetitsild 1/2 Dose —38, 1/2 Dose —60	
Feinster	
Nürnberger Ochsenmaulsalat	
1-Pfd.-Dose —60, 2-Pfd.-Dose 1.20	
Anchovispaste Tube —45, —28	
Sardellenbutter " —45, —28	

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K 177

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranken, Blute arme usw. essen, um zu gefunden, das echte Kaffeebrot.

Simonsbrot R 84

verfeinert mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfd.-Packung. Streifband und Kaffeebrot zu haben bei Aug. Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring 8, Karl Hollenbrand, Rheinlandstr. 23.

Sie kaufen alle Artikel zur

Kranken- und Wochenbett-Pflege, Verbandstoffe, Gummiwaren etc.

sehr gut und preiswert bei

P.A. Stoss Nachf.
Inh.: Max Hefferich
Taubenstr. 2.

3a. 100 Herren- u. Knaben-

Capas, Kapuze u. Mäntelchen, gute Ware, in all. Gr. (Gelegenheitskauf), früh, Preis 2 Pf. 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50, 52, 55, 58, 60, 62, 65, 68, 70, 72, 75, 78, 80, 82, 85, 88, 90, 92, 95, 98, 100. Bitte auf Nr. 12 zu achten.

Griechische Weine

von **Friedr. Carl Ott**
in Würzburg

seit 36 Jahren glänzend bewährt, die edelsten, besten u. preiswürdigsten Südweine.

Allein-Niederlage in Wiesbaden bei:

Friedrich Groll
Goethestrasse 13.
1891

Eier-Kartoffeln.
Diese so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. Otto Bunde, Bach, Schwalb, Str. 31.

Weihnachtsbitte

des

Anth. Fürsorge-Vereins für Frauen, Mädchen und Kinder (G. V.) Wiesbaden.

Die Unglücklichen, welche im Gefängnis das hehre Weihnachtsfest erleben, pochen an die Herzen der Glücklichen, die das schöne Fest im Kreise ihrer Familie feiern.

Bringt in die Nacht des hofften Glanzes einen Strahl guter erhellender Liebe.

Ihr christlichen Familien, ist es als eine Ehrenpflicht, als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Seelennot, die sich hinter den Gefängnismauern verbirgt, zu begegnen.

Helft uns auch allen denen, die sich unserer Fürsorge anvertraut haben, eine Weihnachtsfreude bereiten.

Auch für arme Wäscherinnen und deren Säuglinge, für deren Pflege wir Sorge tragen, nehmen wir dankbar jede Gabe entgegen.

Zusendungen erbitte: Frau Oberzolinspeltzer Dalkhoff, Bismarckring 23, 2; Frau Justizrat Keller, Stiftstraße 23, 2; Fräulein Maria Travers, Stiftstraße 10, 1; Fräulein Clara Travers, Adelsstraße 12, Part.; Fräulein Adelhaide Koertershäuser, Dohleimer Straße 75, 2; Frau Leutnant Linde, Villa Riviera, Bierstädter Straße 5; Fräulein Berentzen, Villa Norma, Frankfurter Straße 10, 2; Herr Justizrat Dalbe, Luisenplatz 3, und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Tagblatt-Haus, Schalterhalle).

Der Vorstand: Frau Hauptmann Heide, 1. Vorsitzende.

M. Stillger :: K Kristall-, Porzellanhaus, Häfnergasse 16.

Hygienisch-ästhetisches **Turnen, Atemgymnastik**, System Mensendieck, Kurse für Frauen jeden Alters und Kinder. Einzel-Unterricht in und außer dem Hause. Für Kurse nach Weihnachten Anmeldungen jetzt erwünscht. Aline Schutz, Nikolausstrasse 21, 1. Sprechzeit täglich von 4-5 Uhr, außer Dienstag und Sonnabend.

Wer Qualität will, trinkt Burgeff!

BURGEFF

ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

„Wiesbadener Hof“

6 Moritzstraße 6.

Inh. Xaver Hirster.

Telephon 6565/6566.

Dienstag, den 3. Dezember 1912:



Eintritt frei!

Großes Schlachtfest verbunden mit Andreasmarkt-Vorfeier



Eintritt frei!

in festlich decorierten Lokalitäten

Extra-Konzert.

NB. Paffebartout, gültig für die beiden Andreasmarkttage, sind im Vorverkauf an der Hotelkassa zu haben.

Logo Plato, Friedrichstraße 35, Wiesbaden.

Montag, den 2. Dezember 1912, abends 8 Uhr:

Konzert

von

Paul Schramm (Klavier) und
Sawa Tscherny (Violine).

Programm: 1. Violinkonzert D-moll (Tartini-Pente). 2. Sonate B-moll (Chopin). 3. Sonate für Violine allein, Op. 91 Nr. V (Max Reger). 4. Symphonische Etüden (Schumann). 5. a) Romanza Andaluza, b) Jota Navarra (Sarasate). 6. a) Ricordanza, b) Rhapsodie Nr. 2 (Liszt).

Konzertbügel von C. Bechstein, Berlin, aus dem Magazin von Ernst Schellenberg, Grosse Burgstraße 9, Wiesbaden.

Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk. in allen Musikalienhandlungen und an der Abendkasse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Turngesellschaft:

Vortrag

des Herrn Professors Dr. Willy Hellpach-Karlsruhe:

„Probleme der Frauenseele“.

Eintrittskarten zu Mk. 1.—, reservierter Platz Mk. 2.—, sind zu haben bei Herrn Walter Seidel, Wilhelmstraße 56 und Carl Werner, Bismarckring 2. P 413

Wiesbadener Hausfrauenbund.

Dienstag, den 3. Dezember, nachm. 5 Uhr, findet in dem kleinen Saal der „Wartburg“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt mit Vortrag des Herrn Dr. Hüfner über „Charakterbildung und Pflichtbewußtsein unserer Dienstmädchen“, wozu ergebenst einladet. Der Vorstand.

Futter-Ampel

für
Singvögel

mit auswechselbarer
Futterpatrone K13
(in Fett gegoss. Vogelfutter).
Preis kompl. 1.75.

Erich Stephan,
Kleine Burgstraße. Ecke Häfnergasse.

Restaurant „Zu den drei Weiden“,

Gübenstraße 10, Ecke Werderstraße.

Zur Vorfeier des Andreasmarktes morgen Dienstag, den 3. Dezember 1912:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet August Schmitt.
Gleichzeitig empfehle zu den beiden Andreasmarkttagen eine reichhaltige Speisekarte, sowie gutgepflegte Getränke.

Nach Süd-Amerika

1a Apfelwein

30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt

1.25 u. 2.50 per Fl.

Johannisbeer-Sekt

1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qualität frei Haus

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kell. u. Schaumweinfabr.
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.



Fleischhack-
maschinen
bestes Fabrikat
u. 21. 3.50 an.
Prz. Plüssner
Wiesbaden, A.

Chr. Schweinefleisch.

Chren, Schenken, Wiesbaden 35. 55 Pf.
Hilfskassenum, Meyerstraße 31, 1962

Hammelfleisch

zum Kochen per Pfd. 70 Pf.

Hammelfleisch

zum Braten per Pfd. 80 Pf.

Kente . . . per Pfd. 90 Pf.

empfehlen

Mehlgerei

Karl & Albert Baum,
vormals Josef Baum,
Kirchgasse 16. Teleph. 937.

Burg Rheinfels,

Helmstraße 6.

Morgen Dienstag abend:

Mischsuppe.

wozu freundlichst einladet

Carl Happ.

Rest. zum deutsch. Kronprinzen,

Karlstraße 3.

Mischsuppe.

wozu freundlichst einladet

Karl Abstein.

Restaurant z. Eisernen Hengler

Bismarckring 11.

Mischsuppe.

wozu freundl. einladet

Gustav Richter.

Gasthaus „Zum Rößhorn“,

Bahnhofstraße 18.

Mischsuppe.

wozu freundlichst einladet

Joh. Koss.

Restaurant „Weißes Röhl“,

Bleichstraße.

Gr. Schlachtfest.

wozu freundlichst einladet

Richard Lehn.

Karlshofer Hof,

Friedrichstr. 44.

Mischsuppe.

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 330.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,

Hotel Nassau. — Tel. 1090. 1057

Andreasmarkt 1912.

Mittwoch, abends 8 Uhr:

Vorfeier

Restaurant Metropole

Grosse Revue sämtlicher Künstler.

Donnerstag u. Freitag, ab 7 Uhr abends:

Grosse Festfeier

in sämtlichen Sälen und im Wintergarten des Hotel „Metropole“, wie im

Wein-Restaurant „Carlton“.

Elite-Konzert

der Künstler-Kapelle König Buschardt und der italienischen Sänger- und Tänzertruppe „Santa Lucia“.

Im Wintergarten:

Auftreten der weltberühmten italienischen
Gesangstruppe „Grotta die Capri“ in Kostüm
abwechselnd mit der
Elite-Damen-Truppe „Kärntner Nachtigallen“

5-maliger Kostümwechsel.

Fest-Menu Mk. 4.—

Donnerstag:

Frischer Helgoländer Hummer.

Sauce Ravigote.

Prager Schinken in Burgunder

mit jungen Gemüsen.

Sauce Madeira.

Junge Hamburger Gans.

Salat und Kompott.

Andreas-Bombe. — Waffeln.

Käse und Butter.

Freitag:

Filet von Sole in Weißwein.

Kartoffeln.

Roastbeef auf Yorkshire Art.

Sauce Sherry.

Brüsseler Poularden.

Salat und feines Kompott.

Eis Tutti Frutti.

Gebäck.

Käse mit Butter.

Belegen der Tische und Bestellungen frühzeitig erbeten. Im Restaurant „Metropole“ wie im „Carlton“-Restaurant werden Tische nur für Inhaber von Souper-Karten oder à la-Carte-Bestellungen reserviert.

Ab 10 Uhr:

Grosser Tanz im Festsaal.

Restaurant Metropole.

Abwechselnd Auftreten der weltberühmten italienischen Gesangstruppen „Monte Christo“ und „Masaniello“.

Ausgewähltes Souper à Mark 2.50.

Souperkarten à Mark 2.50 und Mark 4.—, sowie

Passepartouts à Mark 1.50

in beschränkter Anzahl, gültig für beide Tage in sämtlichen Lokalen. — Vorverkauf im Bureau des Hotels Metropole.

Änderungen des Fest-Programms vorbehalten.

Café Hohenzollern

die ganze Nacht geöffnet.

Rendez-vous der Festball-Besucher.

Schweizerstickerei-Manufaktur W. Kussmaul,

Rheinstrasse 39.

Als sehr gediegene Weihnachts-Geschenke empfehle ich

Abgepasste gestickte Damen-Roben	von 12—100 Mk.
Abgepasste gestickte Damen-Blusen	3—35 "
Abgepasste gestickte Kinder-Kleidchen	4.⁹⁰—30 "
Fertige Kinder-Kleidchen	5.²⁰ Mk. an.
Fertige Damen-Schürzen	1.⁹⁰—8 Mk.

In jeder Art glatte und gestickte **Taschentücher** äusserst vorteilhaft.

Auch viele Partiewaren sind am Lager und werden billig abgegeben.

Eine Reklamemarke!

Hamburger Correspondent



Sumatra-Havana, Mk. 100.— pro Mille
Leichte, würzige Qualität □ Kisten à 100 Stück

Mit dieser Neueinführung biete ich meinen werten Abnehmern eine 10 Pfennig-Cigarre, die an Qualität und Preiswürdigkeit nicht übertroffen werden kann. Die aus einer der ersten Hamburger Fabriken stammende Cigarre habe ich infolge ganz bedeutender Abschlüsse so günstig eingekauft und gebe sie als Reklamemarke so billig ab, daß der Preis von Mk. 100.— sich

mindestens 25 % unter dem regulären Werte

hält. In Anbetracht des niedrigen Preises kann allerdings kein Rabatt auf diese Cigarre gewährt werden.

Ich bitte Sie, sich durch eine Probebestellung von der hervorragenden Qualität und aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit dieser Cigarre zu überzeugen.

Walther Seidel, Cigarren-Importeur, Wiesbaden

Telephon 5694. :: Wilhelmstrasse 56.

Dorzügliche Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt - Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Bruchbänder

werden von mir in meinen Werkstätten solid u. zweckentsprechend als

Spezialität

angefertigt. — Gestützt auf langjährige, praktische und theoretische Erfahrung in allen Arten von Bruchbandagen, bin ich in der Lage, selbst in den schwersten Fällen, für sichere Hilfe und guten Schluss der Bruchwunde zu garantieren.

Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.

Für Damen erfahrene weibliche Bedienung!

Max Symank, praktischer Bandagist und Orthopäde,
Spezialist und Fachmann,
Telephon 3080. WIESBADEN. Webergasse 26.

Schlittschuhe

neueste Systeme

Rodelschlitten

Werkzeugkasten

Werkzeugschränke

Laubsägekasten

Lötkasten

Hobelbänke

für Dilettanten
mit komplettem Werkzeug
empfiehlt in nur besten
Qualitäten K 2

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Haarnetze

billigst Brocker & Backe.

Gürtlerei, Galvanisieranstalt von Louis Becker, Albrechtstrasse 46.
Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Oxidieren, Metallfärben
in allen Nuancen. — Reparaturen an Bronze-, Nickel- und
Silbersachen. Aufarbeiten von Lüstern, Messing- und Bronze-Artikeln.

50%

Rabatt

von heute bis 7. Dezember

auf Waren, welche auf besonderen Tischen ausgelegt sind,
bietet der Ausverkauf der Firma

Wilh. Sulzer

Papierhandlung,

10 Marktstrasse 10.

2001

Nürnberger Tucherbräu

zu beziehen durch den Flaschenbierverlag von

Gerberstr. 21, Carl Enders, Teleph. 2379.

Der große

Walhalla-Theatersaal

ist für Abhaltung von Bällen u. s. w. noch zu vergeben
für die Tage vom 16. bis 26. Januar 1913 inkl.

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Mittlere Marken einer 15-Pf.-Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marke Rinaldo, bei

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

10%

Gold-
waren

Ringe

Ketten

Uhren

Trau-
ringe

W. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- und Silberwaren,
Schulgasse 7, neben Bormass.

Künstler-Leinen

Schreib-Mappen
Lösch-Mappen
Tage-Bücher
Notiz-Blocks

in besonders schönen Mustern.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

**PAPETERIE
HOLSTINSKY**
9 KL. BURGSTRASSE 9.

2041

Empfehlen

und gewähren

10% Rabatt

vom 1. 12. bis 31. 12. auf

Aquarell-Farben, Ölfarben,
Tempera- und Pastell-Farben,
Feststift, Buntstift, Pastell-
Farbstifte, Pinsel, Pinsel-
Waschwanne und Pinselkasten in jeder
Größe,
familiäre Lacke, Öle, Firnisse, Mal-
mittel, und Malmittel,
Brennfarben in 20 verschiedenen
Nuancen,
sowie die Bedarfsartikel für Kunst-
und Dekorations-Malerie,
Prima Borsten- und Künstler-Mal-
pinsel,
Staffeleien, Klapprahmen, Klapp-
bretter und Malbretter,
Plastik- und Modellierholz,
fertige Ölfarben, Radfarb-, Hart-
trocken- und Handbindendes Fuß-
bodenöl,
Kunst- und Dekorations- und Kunst-
Glas, Emaille- und Emaille-
zu Fabrikpreisen.

August Rörig & Cie.,

Markstraße 6, am Markt,
neben dem Kgl. Polizei-Präsidium.
Erstes Farben- und Dekorations-
Geschäft am Platz
gegründet 1895.
Telephon-Nummer 2500 Komptoir
und 3350 Fabrik. 2054

Gegen monatliche Teilzahlung

von Mark 3.00 an

liefern ich nachstehende Werke:

Dahn, Felix Werke, Serie I/II
a 32.—
Ludw. Ganghofer, Ges. Schrif-
ten, Serie I-III a 20.—
Theod. Storm, Sämtliche
Werke 15.—
Andres, Groß. Handatlas 32.—
Ibsens Werke 5 Bde. 15.—
Busch-Album Mk. 20.—
Heimburg-Eschstruth-Mar-
tins Werke
Schlossers Weltgeschichte
10 Bde. 50.—
Sämtliche Klassiker in div.
Ausgaben
Toussaint-Langenscheidt's
Unterrichtsbücher 27.—
Rothschild's Taschenbuch für
Kaufleute 10.—
Fischer-Dückelmann, Haus-
arzt 17.50
usw. usw.

**Buchhandlung
Hch. Heuss**
Kirchgasse 40.

Bolsterjesset

mit hohen Rücken und Armlehnen,
sehr bequem, prächtige Moquettebezüge,
garantiert neu, 31 und 38 Mark.
Gust. Mollath, Friedrichstraße 46.

Großer Obst-Verkauf.

Tafel- u. Wirtschaftsobst per Str.
von 10 Mk. an in jedem Quantum.
Raiffeisen-Friedrich-Str. 38, Torfahrt.

Schauturnen

zu Gunsten der Errichtung einer

Bismarcksäule

auf der Bierstadter Höhe

am Sonntag, den 8. Dezember d. J., abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Paulinenschlösschen,
veranstaltet vom

Männerturn-Verein Wiesbaden.

Zu diesem Schauturnen, an dem die sämtlichen Abteilungen des Männerturn-Vereins mit
Vorführungen teilnehmen, laden wir hierdurch ergebenst ein.

Eintrittskarten zu 2 Mk. für den numerierten Platz und zu **1 Mk.** für den un-
numerierten Platz sind zu haben an sämtlichen Kassen des Kurhauses, bei den Herren **August
Engel**, Hoflieferant, Taunusstrasse 2, Wilhelmstrasse 2, Friedrichstrasse 41, Rheinstrasse 122,
Fritz Engel, Zigarrenhandlung, Faulbrunnenstrasse 13, **Kuhlmann**, Zigarrenhandlung, Wil-
helmstrasse 34, **Valentin Kuhn**, Friseur, Langgasse 4, **Ferd. Zange**, Papierhandl., Markt-
strasse 26, **Jean Kopp**, Friseur, Röderstr. 47, sowie an den Abendkassen im Paulinenschlösschen.

Der Vorstand des Männerturn-Vereins Wiesbaden.

F. Kaltwasser, Vorsitzender, **Fritz Engel**, Turnwart.

Der Ehren-Ausschuss.

Kantel, Verwaltungsgerichtsdirektor, erster Vorsitzender des Ausschusses für die Errichtung einer
Bismarcksäule bei Wiesbaden.

Alberti, Dr., Justizrat, Stadtverordneter. **Anacker**, Direktor. **Anding**, Carl. **Aratz**, Wilh., Stadtrat.
Auer von Herrenkirchen, Oberstleutnant a. D. **Bartling**, Ed., Geheimer Kommerzienrat, M. d. R. u. L.
Baumbach, Otto, Uhrmachermeister und Stadtverordneter. **Beckel**, August, Stadtverordneter. **Becker**, Emil,
Badhausbesitzer und Stadtverordneter. **Beckmann**, Pfarrer. **Berger**, C., Direktor der Deutschen Bank.
Bergmann, Dr., Fritz, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter. **Bickel**, Dr. med., Otto, Arzt. **Bickel**, Stadt-
ältester. **Bickel**, C., Dekan. **Bickel**, Dr. jur., Fritz, Rechtsanwalt. **Borgmann**, Beigeordneter. **Born**, Geh.
Justizrat, Landgerichts-Direktor. **Brahm**, Richard, Architekt. **Breker**, Postdirektor. **Büdingen**, Wolfgang.
Burandt, Stadtrat. **v. Buttlar-Brandenburg**, Freiherr, Oberst und Regimentskommandeur. **Castendyk**, Gust.,
Oberst z. D., Stadtrat. **Diehl**, Fr., Pfarrer. **Dreyer**, Dr., L., Rentner, Stadtverordneter. **Dyckerhoff**, Gust.,
Geheimer Kommerzienrat. **Dyckerhoff**, Dr., Rud., Prof. **Dyckerhoff**, Dr., K., Stadtv. v. Ehmeyer, Kurdirektor.
Ernst, Dr., Konsistorial-Präsident. **Fink**, Jos., Schreinermeister und Stadtverordneter. **Fischer-Dick**, J., Kgl.
Baurat. **Fliegelskamp**, Geheimer Regierungsrat und Baurat. **Fresenius**, Dr. H., Professor, Geh. Regierungsrat,
Stadtv. **Frosch**, Telegraphen-Direktor. **Gärtner**, M., Prof. **Geissler**, Dr., F. W., Arzt. **v. Gersdorff**,
Graf, Rittmeister a. D. **v. Glzycki**, Dr., Ober-Regierungsrat. **Glückliche**, Heb., Kaufmann und Stadt-
verordneter. **Götz**, Dr., Ferd., Geheimer Sanitätsrat, Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft. **Gruber**, Carl,
kath. Stadtpfarrer. **Güth**, A., Geheimer Regierungsrat, Prof., Realgymnasialdirektor a. D. **Häffner**, Heb.,
Hotelbesitzer u. Stadtverordneter. **Hagen**, Erster Staatsanwalt. **Hansohn**, Ed., Schreinermeister u. Stadtv.
Hardtmuth, Amtsgerichtsrat. **Hees**, Emil, Stadtrat. **Heidecker**, Fritz, Ehrenkreisturnwart. **v. Heimbürg**,
Kammerherr und Landr. **Heimdringer**, Moritz, Hofjuwelier. **Hess**, Simon, Rentner und Stadtverordneter.
Hilfner, Fritz, Architekt und Stadtverordneter. **Höfer**, Dr., Oberrealschuldirekt. **Höhn**, Ph., I. Schlachthof-
kassierer. **Hofmann**, Carl, Pfarrer. **Horz**, Otto, Hotelbesitzer u. Stadtverordneter. **Hupfeld**, Josef, R. A., Rentner.
Hueppe, Dr. med. et jur., Professor, Kaiserl. Kgl. Hofrat. **v. Idell**, Oberbürgermeister. **Joost**, Adolf, Privatier.
Kalkbrenner, C., Stadtrat. **Kalle**, Fritz, Professor, Geheimer Regierungsrat. **Kalle**, Dr., W., Geheimer Kom-
merzienrat. **Kesselring**, O., Hauptmann d. L., städt. Verkehrs-Direktor. **Kiehl**, A. H., Akzise-Direktor.
Klärner, K., Lehrer u. Stadtverordneter. **Klein**, C., Vermessungs-Inspektor u. Vorsitzender des Kreiskrieger-
verbandes. **Klett**, Kapitänleutnant a. D., Stadtrat. **Körner**, Beigeordneter. **Kober**, Dr., Bezirksrabbinder.
Kost, H., Bergrat, Generaldirektor a. D. **Kraft**, W., Stadtrat. **Krekel**, Landeshauptmann. **Leon**, Landesbaurat.
Lieber, Carl, Pfarrer. **Liesegang**, Dr., Professor. **Linz**, Verwaltungsgerichts-Direktor. **Meier**, K., Stadtrat.
von Meister, Dr., W., Regierungs-Präsident. **Meneke**, Landgerichts-Präsident. **Merbach**, Dr., H., Professor.
Merte, Heinrich, Porzellanhändler. **Merz**, A., Pfarrer. **Meyer**, Kaiserlicher Bankdirektor. **Müller**, Dr.,
Julius, Arzt. **Müller**, H., Stadtschulrat. **Müller-Uhl**, Fr., Fabrikant. **München**, 2. Kreisturnwart. **Neuendorf**,
W., Rentner. **Nolte**, Dr., Arzt. **Pagenstecher**, Dr., Arn., Geheimer Sanitätsrat u. Stadtverordnetenvorsteher.
Petri, Regierungs- und Baurat, Beigeordneter. **Petzelt**, Major und Abteilungs-Kommandeur. **Philippi**, Carl,
Fabrikbesitzer, Philipp, Fritz, Pfarrer. **Plessner**, Dr., Arzt. **Rauch**, Dr. Herm., Eigentümer und Leiter
des Residenztheaters. **Reichmann**, Königlich Polizei-Inspektor. **Rott**, Oberst z. D. und Landwehr-Bezirks-
Kommandeur. **Rumpf**, Emil, Schuhmachermeister. **Rühl**, Dr., Hugo, Professor und Stadtschulrat a. D.
Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft. **Sachse**, Professor, Direktor des Königlichen Realgymnasiums.
Sattler, L., Stadtverordneter. **See**, Heb., Rentner. **Siebert**, Justizrat und Stadtverordneter. **Schatt**, Otto,
Fabrikant. **Schellenberg**, A., Architekt. **Schellenberg**, Louis, Königlich Hofbuchdrucker. **v. Schenck**, Polizei-
Präsident. **Schmuck**, Schulrat und Kreisvertreter. **Schnüdtter**, Jos., Professor. **Schlösser**, Dr. theol., H.,
Pfarrer. **Schröder**, Albert, Sekretär der Handwerkskammer und Stadtverordneter. **Schupp**, Gustav, Rentner
und Stadtverordneter. **Schüssler**, W., Pfarrer. **Schwank**, A., Architekt und Stadtverordneter. **Schwarz**, Heb.,
Landgerichtsrat. **Spamer**, C., Professor. **Spielmann**, Dr., C., Hofrat und Stadtarchivar. **Stricker**, Dr.,
Sanitätsrat. **Taute**, Baurat. **v. Türcke**, Freiherr, Kurinspektor. **v. Ullrich**, Oberforstmeister a. D., Stadtv.
Vogel, Emil, Brauerei-Direktor. **Vorwerk**, Amtmann. **Vorwerk**, W., Rentner. **Wachendorf**, Herm., Kom-
rat. **Wagemann**, Hugo, Weinhandl. **Weber**, Heb., Lehrer a. D. **Weidmann**, W., Rentner. **Weiz**, Polizei-
rat. **Werner**, M., Hauptmann a. D. **Weyrauch**, Dr. med., Arzt. **Wibel**, Dr. med., Arzt. **Wilke**, Major a. D.
Winter, Ernst, Geheimer Baurat und Stadtbaurat. **Wolff**, Aug., Landtagsabgeordneter. **Wolff**, A.,
Architekt. **Wolff**, Heb., Hofmusikalienhändler, Stadtverordneter und Gauvertreter. **Zott**, Postdirektor. F568

Mode-Salon.

Zur jetzigen Winter-Saison empfehle ich meinen werten
Kunden, sowie dem geehrten Publikum zur Anfertigung
eleganter Pelzbarells u. Fantasie-Müffen.
Umarbeitung unmod. Hüte u. Mütze nach den neuesten Formen.
Plissieren und Gausfrieren
bis zu 80 cm Höhe zu jeder Tageszeit.

Lina Leise, Kirchgasse 64, 2,
vis-à-vis Mauritiusplatz, Eingang neben Walhalla-Garten.

Stohlenkästen, ladiert,

von 90 W. an,

Stohlen-Simer,

Stohlenfächer.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Telephon 1956

Triumph-Stühle,

neueste Systeme, in großer Auswahl.

Gustav Mollath, Friedr. Str. 46.

Bratgänse und Enten,

1. hoch, zu verkaufen.

Lichtenberger, Schauffhaus.

**Die
grosse Mode!**
Fantasie-Müffen
Pels-Wagnerkappen
Baillhauben.
Anfertigung in jed. Art!
Gerstel & Israel
Langgasse 19.

Schmücke Dein Heim!
Fülle Deinen Bücherschrank!
Buch- u. Kunsthandl. Harms
12 Friedrichstrasse 12
(Nähe Wilhelmstrasse).
Meisterwerke d. Malerei 1 Bl. 85 Pf.,
13 Bl. f. 10 Mk. nur solange Vorrat.
Bücher in großer Auswahl.
Spezialwünsche f. Weihnachten
bitte mir gef. rechtzeitig bekannt zu
geben. **Hermann Harms.**

Großes Leistungs-fähiges
Haus liefert schnell
**Wohnungs-
Einrichtungen,**
Braut-Ausstattung u.,
Dekorationen und einzelne
Möbel
eventl. ohne Anzahlung
auf
Teilzahlung
unter Zusage strenger
Disziplin u. unauflösblicher
Bürgschaft.
Rein Zufolge durch
Beiten.
Gef. Anfragen u. O. 511
an den Tagbl.-Verlag.

Vogelfutter
für Vögel im Freien.
Erbsenkerne, Hanf, Sonnenblumen-
samen, Nisthöhlen usw.
Futter -Kugeln,
-Netzen,
-Apparate
für Meisen.
Futterhäuschen
für Vögel im Freien empfiehlt
Samenhaus **H. Mollath**,
Telephon 2581.
nur **Michelsberg 14.**

Für Herren
beliebtestes und dankbarstes
Weihnachts-Geschenk
Keiles-Zigaretten.
Delikateste Spezialmarken:
Graf Wedel
Fürstin Urussow
Keiles Nr. 8.
— Überall zu haben. —

Massen-Fleischverkauf!
Rindfleisch, nur sort. . . 85 Pf.
Kalbfleisch . . . nur 70 u. 75 Pf.
Schweinefleisch . . . nur 90 Pf.
Hackfleisch . . . nur 70 Pf.
Wettwaren . . . nur 50 Pf.
Sauerbraten Straß 61.
Selenstraße 24.

SÄNGER:
REDNER:
RAUCHER:
WYBERT-TABLETTEN
schützen Sie vor:
**HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH**

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. :: Preis Mk. 1.—

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Dotzheimer Str. 35. Telefon 747.

197

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
 Schwarze Kleider
 Schwarze Blusen
 Schwarze Kostüm Röcke

als Spezialität der Firma
 stets in grosser Vielseitigkeit
 im Lager



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Trauerhüte, Trauerschleier

stets in großer Auswahl
am Lager.

Bina Baer,

Telef. 927. — Langgasse 44.
1836

Schwarze Kleider,
 Schwarze Blusen,
 Schwarze Röcke,
 Trauer-Hüte,
 Trauer-Schleier,
 Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
 feinsten Genre. K170

S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Ein gesundes
Mädchen

angekommen.

Karl Born u. Frau.

Wiesbaden, 1. Dez. 1912.

Die Geburt eines
Sohnes

zeigen hoch erfreut an

Hugo Meininger u. Frau.

Elfrido, geb. Hess.

Göttingen, 29. Novemb. 1912.
 2049

Allen Freunden und Be-
 kannten die traurige Nachricht,
 das mein lieber Mann, unser
 Vater, Schwiegervater, Groß-
 vater und Onkel,

Philipp Strobel,

gestern Sonntag nachmittag
 2 1/2 Uhr nach langem, schwerem
 Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden

Hinterbliebenen:

Frau Katharina Strobel
 und Geschwister Meiser.

Wiesbaden, Rothhausen,
 den 2. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet am
 Mittwoch, den 4. Dezember,
 nachmittags 3 Uhr, von der
 Leichenhalle des Südfriedhofes
 aus statt.

Danksagung.

Für die herzlichste Teilnahme
 bei dem uns so schwer betref-
 fenden Verluste meiner innigst-
 geliebten Frau sagen wir Allen
 unseren herzlichsten Dank.

A. Klamp.

Luise Müller.

Wiesbaden, 2. Dez. 1912.
 Köbenstr. 10.

B 239 2

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem
 Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwieger-
 mütter, Schwägerin und Tante,

Frau Elisabeth Meist, Witwe,

geb. Fleck,

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Berlin, 2. Dezember 1912.

Gestern abend 10 Uhr verschied nach längerem mit Geduld er-
 tragendem Leiden,

Fräulein Katharina Flohr,

im Alter von 69 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Flohr, als Nichte.

Wiesbaden, Köln, den 30. November 1912.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 3. Dezember, 2 1/2 Uhr
 nachmittags in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, daran an-
 schließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch, den 4. Dezember,
 morgens 9 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
 daß heute morgen unsere innigst geliebte Tochter, Schwester,
 Schwägerin, Tante und Großtante,

Fräulein Julie Wolff,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Kath. Wolff.

Wiesbaden (Kapellenstraße 81), den 1. Dezember 1912,
 Dortmund, Köln, Nottingham, Antwerpen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Dezember, nach-
 mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes
 aus statt.

Von Blumenpenden und Kondolenzbesuchen bitten wir
 Abstand nehmen zu wollen. F 52

Heute entschlief nach längerem Leiden unser lieber Vater,
 Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

der Städtische Volkshauswart a. D.

Karl Heil.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr,
 vom Sterbehause, Hellmuthstraße 33 aus, nach dem Nord-
 friedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
 unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Reinhard Wilhelm Wed,

Landwirt,

nach kurzem, aber schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich
 zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Wed, geb. Gottlieb,

und Kinder,

Heilstraße 12.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags
 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Stopfen u. Flicken

sonstige Neuanschaffung braucht
 eine Hausfrau nicht fortwährend,
 wenn sie anstatt billiger, schwarzer
 Waschmittel das milde gut-
 waschende Stroh's Seifenpulver
 verwendet. Dasselbe ist aus-
 reicher, guter Kernseife hergestellt
 und absolut unschädlich für die
 Wäsche. Der Paket 15 Pfg.,
 Stroh's Seife per Stück 15 Pfg.,
 Fabrikanien Hanauer Seifen-
 werke J. Stroh, G. m. b. H.

F 117

Große süße Mandeln Pfd. 1.20

In Frankfurter feiner Zucker
 bei 5 Pfd. nur 22 Pfg.
 Hrn. Douillon-Werke 10 St. 20 Pfg.
 empfiehlt **Wilhelm Enders,**
 Köbenstraße 7. Köbenstraße 7.

Zahn-Bürsten

kaufen Sie
 gut und unter Garantie
 in der 1791

Drogerie Otto Zille,
 nur Moritzstraße 22.

Fahrkühle für Bln. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
 W. u. o. Besetzung.
 Auch Bettische und
 Zimmer-Möbel
 leihen u.
 L. Mehnert,
 Weberstraße 3. Stk.
 Tel. 3324. Repar.
 prompt und billig.

Am Wein

große, nahe Plätze durch Anwendung
 von Obermeier's Medizinal-Verba-
 Seife vollständig beseitigt, schreibt
 Frau M. Georgi in Götting. Diese
 und tausende andere Anerkennungen
 von Ärzten und Laien bestätigen
 immer mehr die gute Wirkung der
 Medizinal-Verba-Seife. Verlangen
 Sie deshalb nur Obermeier's Medi-
 zinal-Verba-Seife! 4 St. 50 Pfg.,
 30 % flücht. Extr. 2 St. 1.00, zu hab.
 in allen Apotheken, Drogerien, Par-
 fumerien. F 88

Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 %
 Clematis extract, 2 % Salvia, 3,5 %
 Herniaria, 1 % Arnica.

Alle Frauen!

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
 Mauritiusstraße 5,
 neben Volkshaus. 1373
 — Telefon 2115. —

Von der Reise zurück.

Dr. L. Hirschland.

M. Stillger, Häfnergasse 13.
 geg. 1258.
 Krystall — Porzellan
 Steingut — Luxuswaren.
 Ausstattungs-Magazin für Hotels,
 Pensionen, Restaurants. 1470
 Spez.: Braut-Ausstattungen.

Nur für Damen!

Handarbeit-Sticken in allen Größen
 verleihe mit wunderbar elastischen
 Einlagen, sowie mit Kapots und
 Möbelausstattung.
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46.

Unsere
 Spezial-Artikel:
 Feiner

Trauer-Schmuck
Trauer-Taschen
Gürtel
Fächer etc.

Grösste Auswahl in
 einfachsten u. elegantesten
 Modellen.

Eickmeyer Nachf.

Wilhelmstraße 52.



Beerdigungsanstalt
Sargmagazin

für Erdb- und Feuerbestattung.

Fr. Birnbaum.

Sargmachermeister,
 Cranienstr. 54. Tel. 3041.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die meine liebe Frau, unsere gute Mutter
 Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau Margarete
 Saueressig, geb. Willen-scher, zur letzten Ruhe begleitet haben,
 besonders Herrn Warrer Gail für seine tröstlichen Worte am Grabe,
 sowie Herrn Hauptlehrer Kunz mit seinen Schülern für seinen schönen
 Grabgesang sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Johann Saueressig nebst Angehörigen.

Kambach-Wiesbaden, den 2. Dezember 1912.

